



## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Stadtrates am  
25.05.2022**

***öffentlich***

---

**Ort:**                    **Konzerthalle Ulrichskirche,  
Christian-Wolff-Straße 2,  
06108 Halle (Saale),**

**Zeit:**                   **14:00 Uhr bis 18:31 Uhr**

**Anwesenheit:**       **siehe Teilnahmeverzeichnis**

## Anwesend waren:

### **Mitglieder**

Katja Müller	Vorsitzende des Stadtrates
Elisabeth Nagel	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale) Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) Teilnahme ab 14:05 Uhr
Ute Haupt	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Marion Krischok	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Hendrik Lange	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Stefanie Mackies	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Dr. Bodo Meerheim	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Thomas Schied	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Rudenz Schramm	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Dr. Christoph Bergner	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Christoph Bernstiel	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale) Teilnahme von 15:13 Uhr - 19:00 Uhr
Bernhard Bönisch	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Steve Mämecke	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Mario Schaaf	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Claudia Schmidt	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Johannes Streckenbach	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Wolfgang Aldag	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Jan Döring	Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN Teilnahme ab 14:20 Uhr
Dr. Annette Kreuzfeldt	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dr. Mario Lochmann	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Beate Thomann	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Teilnahme ab 14:30 Uhr
Andreas Heinrich	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Carsten Heym	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Torsten Radtke	AfD-Stadtratsfraktion Halle
René Schnabel	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Martin Sehrndt	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Hans-Dieter Sondermann	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Dr.med. Detlef Wend	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Yvonne Winkler	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Tom Wolter	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Dr. Martin Ernst	Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler
Beate Gellert	Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler
Johannes Menke	Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler
Dr. Sven Thomas	Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler
Andreas Wels	Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler
Eric Eigendorf	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Johannes Krause	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Sören Steinke	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Yana Mark	Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale)
Torsten Schaper	Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale)
Gernot Nette	Stadtrat Teilnahme ab 16:45 Uhr

## **Verwaltung**

Egbert Geier

Dr. Judith Marquardt  
Katharina Brederlow  
René Rebenstorf  
Oliver Paulsen  
Stefan Richter

Maik Stehle

Bürgermeister  
Beigeordneter für Finanzen und Personal  
Beigeordnete für Kultur und Sport  
Beigeordnete für Bildung und Soziales  
Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt  
Referent für Grundsatzangelegenheiten  
Leiter Abteilung Rechtsberatung und offene  
Vermögensfragen  
Protokollführer

## **Entschuldigt fehlten:**

Anja Krimmling-Schoeffler  
Andreas Scholtyssek  
Dr. Ulrike Wünscher  
Dr. Inés Brock  
Christian Feigl  
Dennis Helmich  
Melanie Ranft  
Johannes Ernst  
Alexander Raue  
Dörte Jacobi  
Dr. Regina Schöps  
Andreas Schachtschneider  
Dr. Silke Burkert  
Kay Senius  
Olaf Schöder

Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)  
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)  
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)  
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
AfD-Stadtratsfraktion Halle  
AfD-Stadtratsfraktion Halle  
Fraktion MitBürger & Die PARTEI  
Fraktion MitBürger & Die PARTEI  
Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler  
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)  
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)  
Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale)

zu **Einwohnerfragestunde**

---

**Frau Müller** eröffnete die Einwohnerfragestunde.

zu **Fragesteller 1**

---

Es handelte sich um ein privates Anliegen.

zu **Fragesteller 2 zum Mietspiegel**

---

Frage:

Warum hat Halle (Saale) im letzten Jahr die Mückenplage nicht bekämpft und die Erfahrungen von Karlsruhe genutzt?

Antwort:

**Herr Rebenstorf** antwortete, dass man im vorausweisendem Gehorsam keine Gifte einsetzt. Die Gifte wirken sich auch auf andere Umweltbereiche und Lebewesen aus. Die Thematik wird trotzdem ernst genommen.

**Frau Müller** beendete die Einwohnerfragestunde.

## zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

---

Die Sitzung des Stadtrates wurde von der Vorsitzenden, **Frau Katja Müller**, eröffnet und geleitet. Sie stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 39 anwesenden Stadträtinnen und Stadträten fest.

## zu 2 Feststellung der Tagesordnung

---

**Frau Müller** schlug vor, folgende Punkte von der Tagesordnung zu nehmen:

### öffentlicher Teil

#### **TOP 7.7 + ÄA 7.7.1**

Stadtbahnprogramm Halle, Elsa-Brändström-Straße - Variantenbeschluss

Vorlage: VII/2021/03498

- **Vorschlag: vertagen**
- **im Fachausschuss vertagt**

#### **TOP 8.5**

Antrag der CDU-Fraktion zum Konsolidierungskonzept der Stadt Halle (Saale)

Vorlage: VII/2022/03649

- **Vorschlag: vertagen**
- **im Fachausschuss vertagt**

#### **TOP 8.7**

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Prüfung einer möglichen Zwischenlösung für die Skatehalle Fliparena

Vorlage: VII/2022/03786

- **Vorschlag: absetzen**
- **vom Antragsteller im Sportausschuss zurückgezogen**

#### **TOP 8.8**

Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Halle (Saale)

Vorlage: VII/2022/03934

- **Vorschlag: vertagen**
- **in den Fachausschüssen vertagt**

#### **TOP 8.9**

Antrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Änderung einer Baulast auf dem Grundstück des Mitteldeutschen Multimediazentrums Halle (Saale)

Vorlage: VII/2022/03811

- **Vorschlag: vertagen**
- **in den Fachausschüssen vertagt**

#### **TOP 8.11**

Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Öffnung einer Schwimmhalle in den Sommerferien

Vorlage: VII/2021/03545

- **Vorschlag: absetzen**

→ vom Antragsteller im Finanzausschuss zurückgezogen

### **TOP 8.12**

Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Vorstellung der Eckwerte des Haushalts 2023 und zur zukünftigen Behandlung der Haushaltsmittel

Vorlage: VII/2022/03554

- **Vorschlag: vertagen**
- **im Fachausschuss vertagt**

### **TOP 8.13**

Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Prüfung der Umwidmung von Parkflächen

Vorlage: VII/2022/03648

- **Vorschlag: vertagen**
- **in den Fachausschüssen vertagt**

### **TOP 8.15 + ÄA 8.15.1**

Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Nutzung von Solarenergie und Erdwärme für kommunale Wohnungsgesellschaften

Vorlage: VII/2022/03764

- **Vorschlag: vertagen**
- **in den Fachausschüssen vertagt**

### **TOP 8.16**

Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Entwicklung von Strategien zur Sicherung der Energie- und Wärmeversorgung in Halle

Vorlage: VII/2022/03763

- **Vorschlag: vertagen**
- **in den Fachausschüssen vertagt**

### **TOP 10.1**

Information zur Planung "Neubau eines straßenbegleitendesn Geh- und Radweges entlang der Salzmünder Straße und Heidestraße zwischen Dörlau und Nietleben"

Vorlage: VII/2022/03958

- **Vorschlag: absetzen**
- **Kenntnis genommen**

### **TOP 12.1 – 12.5**

Anregungen

- **Vorschlag: absetzen**
- **liegen digital vor, Behandlung erfolgt im Hauptausschuss**

### **TOP 13.1 – 13.2**

Anträge auf Akteneinsicht

- **Vorschlag: absetzen**
- **Kenntnis genommen**

Nicht öffentlicher Teil:

### **TOP 17.1**

Beauftragung der Verwaltung zur Aufnahme von Verkaufsverhandlungen für Erbbaurechtsobjekte

Vorlage: VII/2022/03694

- **Vorschlag: absetzen**
- **von der Verwaltung zurückgezogen**

## **TOP 20.1**

Wahrnehmung des Vorkaufsrechts der Stadt Halle (Saale) bei Grundstücksverkäufen Dritter (Stadtratsbeschluss VI/2019/04757 vom 29.05.2019)

- **Vorschlag: absetzen**
- **Kenntnis genommen**

**Frau Müller** wies auf drei öffentliche Dringlichkeiten sowie eine nicht öffentliche Dringlichkeit hin.

### Öffentlicher Teil:

Änderung des Baubeschlusses für die denkmalgerechte Sanierung der Feierhalle (Gebäudehülle) auf dem Gertraudenfriedhof, Landrain 25, 06118 Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2022/04066

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich zugestimmt**  
mit 2/3 Mehrheit  
Behandlung unter TOP 7.11

Beteiligung der Stadt Halle (Saale) am Modellprojekt "Kooperation im kommunalen Bildungsmanagement"  
Vorlage: VII/2022/04069

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich zugestimmt**  
mit 2/3 Mehrheit  
Behandlung unter TOP 7.12

Dringlichkeitsantrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Verlegung einer Abwasserleitung am Riveufer  
Vorlage: VII/2022/04101

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich abgelehnt**

### Nicht öffentlicher Teil:

Vergabebeschluss: FB 50-L-03/2022: Betreibervertrag zur Unterbringung von Geflüchteten aus den Kriegsgebieten der Ukraine für den Monat Juni 2022  
Vorlage: VII/2022/04126

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich abgelehnt**

**Frau Müller** verwies auf folgende öffentliche Änderungen und Ergänzungen:

## **TOP 7.2**

Grundsatzbeschluss zur Teilnahme der Stadt Halle (Saale) am Standortwettbewerb zur Einrichtung des „Zukunftszentrums für Deutsche Einheit und Europäische Transformation“  
Vorlage: VII/2022/04071

➔ **hierzu liegt ein Änderungsantrag der Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler vor, Behandlung unter TOP 7.2.1**

#### **TOP 7.5**

Zustimmung zur Annahme von Sponsoringvereinbarungen, Spenden und ähnlichen Zuwendungen

Vorlage: VII/2022/04017

➔ **Beschlussvorschlag geändert**

#### **TOP 7.6**

Variantenbeschluss zum straßenbegleitenden Geh- und Radweg entlang der Salzmünder Straße und Heidestraße zwischen Dörlau und Nietleben

Vorlage: VII/2021/03135

➔ **Beschlussvorschlag geändert**

#### **TOP 7.9**

Bebauungsplan Nr. 212 Gewerbegebiet Europachaussee -Diemitz - Aufstellungsbeschluss

Vorlage: VII/2022/03708

➔ **Hierzu liegt ein Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vor, Behandlung unter TOP 7.9.1**

**Herr Wels** erklärte den Antrag unter dem Tagesordnungspunkt 8.14 als erledigt.

**Herr Dr. Thomas** vertagte den Antrag unter dem Tagesordnungspunkt 8.2.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen zur Tagesordnung. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**                      **einstimmig zugestimmt**

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:

#### **Öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 27.04.2022
4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 4.1. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse vom 27.04.2022  
Vorlage: VII/2022/04097
5. Bericht des Oberbürgermeisters
6. Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters
7. Beschlussvorlagen

- 7.1. Einwohnerantrag "NEIN zum Zusammenbruch der Gesundheitsfürsorge für die Einwohner der Stadt Halle! NEIN zum Impfwang im Gesundheitsbereich der Stadt Halle! NEIN zur allgemeinen Corona-Impfpflicht!"  
Vorlage: VII/2022/03945
- 7.2. Grundsatzbeschluss zur Teilnahme der Stadt Halle (Saale) am Standortwettbewerb zur Einrichtung des „Zukunftszentrums für Deutsche Einheit und Europäische Transformation“  
Vorlage: VII/2022/04071
- 7.2.1. Änderungsantrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zum Grundsatzbeschluss zur Teilnahme der Stadt Halle (Saale) am Standortwettbewerb zur Einrichtung des „Zukunftszentrums für Deutsche Einheit und Europäische Transformation“  
Vorlage: VII/2022/04139
- 7.3. Aufhebung des Beschlusses zur Abgabe von Menstruationsprodukten an Kinder und Jugendliche (Vorlagen-Nr. :VII/2021/02479)  
Vorlage: VII/2022/04048
- 7.4. Überörtliche Prüfung gemäß § 137 Abs. 1 KVG LSA der ordnungsgemäßen Aufgabenerfüllung der Kommunen nach dem Gräbergesetz  
Vorlage: VII/2022/03795
- 7.5. Zustimmung zur Annahme von Sponsoringvereinbarungen, Spenden und ähnlichen Zuwendungen  
Vorlage: VII/2022/04017
- 7.6. Variantenbeschluss zum straßenbegleitenden Geh- und Radweg entlang der Salzmünder Straße und Heidestraße zwischen Dölau und Nietleben  
Vorlage: VII/2021/03135
- 7.7. Stadtbahnprogramm Halle, Elsa-Brändström-Straße - Variantenbeschluss  
Vorlage: VII/2021/03498 **vertagt**
- 7.7.1. Änderungsantrag der CDU-Fraktion zum Stadtbahnprogramm Halle, Elsa-Brändström-Straße - Variantenbeschluss  
Vorlage: VII/2022/04075 **vertagt**
- 7.8. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Halle (Saale), lfd. Nr. 38 Ammendorf, Wohnbebauung an der Alfred-Reinhardt-Straße – Aufstellungsbeschluss und öffentliche Auslegung des Entwurfs  
Vorlage: VII/2021/03350
- 7.9. Bebauungsplan Nr. 212 Gewerbegebiet Europachaussee -Diemitz - Aufstellungsbeschluss  
Vorlage: VII/2022/03708
- 7.9.1. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum "Bebauungsplan Nr. 212 Gewerbegebiet Europachaussee - Diemitz – Aufstellungsbeschluss" (VII/2022/03708)  
Vorlage: VII/2022/04147
- 7.10. Verlängerung von „Überbrückungs-Leistungsbeschreibungen“ für die Antragsstellung

von Maßnahmen der präventiven Jugendhilfe beginnend im Jahr 2023  
Vorlage: VII/2022/03748

- 7.11. Änderung des Baubeschlusses für die denkmalgerechte Sanierung der Feierhalle (Gebäudehülle) auf dem Gertraudenfriedhof, Landrain 25, 06118 Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2022/04066
- 7.12. Beteiligung der Stadt Halle (Saale) am Modellprojekt "Kooperation im kommunalen Bildungsmanagement"  
Vorlage: VII/2022/04069
8. Wiedervorlage
- 8.1. Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Erweiterung des Grillplatzes am Anhalter Platz  
Vorlage: VII/2021/03550  
-erneute Behandlung wegen Widerspruch des Oberbürgermeisters-
- 8.2. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Änderung des Stadtratsbeschlusses vom 29.05.2019 Verzicht auf Variantenbeschluss Fluthilfemaßnahme Nr. 198 Uferbefestigung der Saale  
VI/2019/04959 und Bau  
Vorlage: VII/2021/03462  
-erneute Behandlung wegen Widerspruch des Oberbürgermeisters- **vertagt**
- 8.3. Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) "Städtepartnerschaften mit Leben erfüllen - Mit Ufa völkerverbindenden Austausch wahren"  
Vorlage: VII/2022/03778
- 8.3.1. Änderungsantrag der Fraktionen SPD und Hauptsache Halle & Freie Wähler zum Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) "Städtepartnerschaften mit Leben erfüllen - Mit Ufa völkerverbindenden Austausch wahren" – Vorlagen-Nummer: VII/2022/03778  
Vorlage: VII/2022/04019
- 8.4. Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Durchführung einer Aktion "Schwimmunterricht in den Sommerferien"  
Vorlage: VII/2022/03656
- 8.5. Antrag der CDU-Fraktion zum Konsolidierungskonzept der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2022/03649 **vertagt**
- 8.6. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Open-Air-Kulturveranstaltungen ohne vorherige Anmeldung  
Vorlage: VII/2021/03064
- 8.7. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Prüfung einer möglichen Zwischenlösung für die Skatehalle Fliparena  
Vorlage: VII/2022/03786 **abgesetzt**
- 8.8. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2022/03934 **vertagt**
- 8.9. Antrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Änderung einer Baulast auf dem

- Grundstück des Mitteldeutschen Multimediazentrums Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2022/03811 **vertagt**
- 8.10. Antrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Auslobung eines Architekturpreises durch die Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2022/03678
- 8.11. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Öffnung einer Schwimmhalle in den Sommerferien  
Vorlage: VII/2021/03545 **abgesetzt**
- 8.12. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Vorstellung der Eckwerte des Haushalts 2023 und zur zukünftigen Behandlung der Haushaltsmittel  
Vorlage: VII/2022/03554 **vertagt**
- 8.13. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Prüfung der Umwidmung von Parkflächen  
Vorlage: VII/2022/03648 **vertagt**
- 8.14. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Terminierung der Akteneinsicht  
Vorlage: VII/2022/03910 **erledigt**
- 8.15. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Nutzung von Solarenergie und Erdwärme für kommunale Wohnungsgesellschaften  
Vorlage: VII/2022/03764 **vertagt**
- 8.15.1. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum "Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Nutzung von Solarenergie und Erdwärme für kommunale Wohnungsgesellschaften" (VII/2022/03764)  
Vorlage: VII/2022/04080 **vertagt**
- 8.16. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Entwicklung von Strategien zur Sicherung der Energie- und Wärmeversorgung in Halle  
Vorlage: VII/2022/03763 **vertagt**
9. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 9.1. Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale), der Fraktion MitBürger & Die Partei, der Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle, der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER und der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Aufnahme der Stadt Halle (Saale) in den Landespräventionsrat  
Vorlage: VII/2022/04050
- 9.2. Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Erstellung eines Konzeptes für einen effizienten und emissionsfreien/emissionsreduzierten Lieferverkehr auf der Letzten Meile im Stadtgebiet  
Vorlage: VII/2022/04043
- 9.3. Antrag der CDU-Fraktion zur Abberufung und Berufung eines Mitglieds im Beirat des Jobcenters Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2022/04015
- 9.4. Antrag der CDU-Fraktion zur Umbesetzung im Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Digitalisierung

Vorlage: VII/2022/04016

- 9.5. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Nutzung der Bühne im Puschkinhaus  
Vorlage: VII/2022/04054
- 9.6. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Umpflanzung von Bäumen auf dem Gelände der künftigen Grundschule Schimmelstraße  
Vorlage: VII/2022/04059
- 9.7. Antrag der AfD- Stadtratsfraktion zur Regelung der Pausenzeiten im Stadtrat  
Vorlage: VII/2022/04056
- 9.8. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Prüfung des Einsatzes von fahrradsicheren Systemen in Straßenbahngleisen  
Vorlage: VII/2022/04020
- 9.9. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Durchführung einer Aufklärungskampagne das Fütterungsverbot freilebender Tiere betreffend  
Vorlage: VII/2022/04021
- 9.10. Antrag der Fraktionen SPD, DIE LINKE, CDU, MitBürger & Die PARTEI, FDP, Hauptsache Halle & Freie Wähler und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Aufstellung eines haptischen Reliefs  
Vorlage: VII/2022/03966
10. Mitteilungen
- 10.1. Information zur Planung "Neubau eines straßenbegleitendesn Geh- und Radweges entlang der Salzmünder Straße und Heidestraße zwischen Dölau und Nietleben"  
Vorlage: VII/2022/03958 **abgesetzt**
11. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 11.1. Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Kinder-und Jugendarbeit bei den Freiwilligen Feuerwehren  
Vorlage: VII/2022/04018
- 11.2. Anfrage der CDU-Fraktion zur Wirkung der Haushaltssperre 2021  
Vorlage: VII/2022/03794
- 11.3. Anfrage der Stadträtin Claudia Schmidt (CDU-Fraktion) zum Start für das Kita-Portal zur Online-Anmeldung von Kindern  
Vorlage: VII/2022/04061
- 11.4. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Entwicklung des Baumbestandes an Straßen, auf Grünflächen und städtischen Friedhöfen in 2021  
Vorlage: VII/2022/03568
- 11.5. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Wohnungsbestand der städtischen Wohnungsunternehmen  
Vorlage: VII/2022/03817
- 11.6. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Essensversorgung an städtischen Schulen

Vorlage: VII/2022/03933

- 11.7. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Solar-Masterplan für Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2022/03939
- 11.8. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Streumüll in Grünanlagen  
Vorlage: VII/2022/04055
- 11.9. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Neubauprojekt Motoballarena in der Schieferstraße in Halle-Neustadt  
Vorlage: VII/2022/04057
- 11.10. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Koordinierungsstelle  
Nachtleben/Nachtkultur  
Vorlage: VII/2022/04058
- 11.11. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Beantwortung der  
Anfragen zum aktuellen Sanierungsstau bei Hallen- und Freibädern in der Stadt Halle  
Vorlage: VII/2022/04023
- 11.12. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zum  
Schwimmfachausschuss  
Vorlage: VII/2022/04024
- 11.13. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zu den entstandenen  
Kosten hinsichtlich der Erstellung des Mietspiegels und zum weiteren Verfahren  
Vorlage: VII/2022/04025
- 11.14. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Arbeitsweise der  
Abteilung Einreise und Aufenthalt  
Vorlage: VII/2022/04027
- 11.15. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Umsetzung des  
Stadtratsbeschlusses zur professionellen Übertragung der Stadtratssitzungen  
Vorlage: VII/2022/04028
- 11.16. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zu Sanierungsmaßnahmen  
an halleschen Bädern  
Vorlage: VII/2022/04030
- 11.17. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Absage der Sitzung des  
Gestaltungsbeirates  
Vorlage: VII/2022/04031
- 11.18. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zu Baumfällungen im  
Bereich Pulverweiden, Holzplatz und Rabeninsel  
Vorlage: VII/2022/04032
- 11.19. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Arbeitszeiterfassung bei der  
Berufsfeuerwehr – Nachfrage zu VII/2022/03800  
Vorlage: VII/2022/04033
- 11.20. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Möglichkeiten zur Anwendung des  
„Housing First“-Prinzips und der Situation von wohnungslosen Menschen

Vorlage: VII/2022/04034

- 11.21. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu einem Spielplatz in Kanena  
Vorlage: VII/2022/04035
- 11.22. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Beleuchtung in der Waldstraße –  
hier: Tagung der Unfallkommission zur Thematik  
Vorlage: VII/2022/04036
- 11.23. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Wahlen des Ausländerbeirates  
Vorlage: VII/2022/04037
- 11.24. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Zustand der Zwintschönaer Straße  
in Reideburg  
Vorlage: VII/2022/04060
- 11.25. Anfrage der Stadträtin Dr. Silke Burkert (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zu  
Möglichkeiten der Einrichtung von Toiletten an Park & Ride-Parkplätzen  
Vorlage: VII/2022/03924
- 11.26. Anfrage der Fraktion Freie Demokraten (FDP) zu öffentlichen Schutzräumen  
Vorlage: VII/2022/04052
12. Anregungen
- 12.1. Anregung der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Aufstellung von  
Papierkörben und Hundekotbehältern im Bereich Schülershof  
Vorlage: VII/2022/04022 **abgesetzt**
- 12.2. Anregung der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Optimierung der  
Verkehrsführung  
Vorlage: VII/2022/04029 **abgesetzt**
- 12.3. Anregung der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Reparatur und Aufstellung von  
Bänken auf dem Lehmannsfelsen  
Vorlage: VII/2022/04038 **abgesetzt**
- 12.4. Anregung der Stadträtin Dr. Silke Burkert (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zu  
Bankpatenschaften  
Vorlage: VII/2022/04039 **abgesetzt**
- 12.5. Anregung der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zum Schwimmen lernen  
der zweiten und dritten Klassen an Grundschulen in Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2022/04150 **abgesetzt**
13. Anträge auf Akteneinsicht
- 13.1. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER auf Akteneinsicht die  
Instandsetzung der Peißnitzbrücke betreffend  
Vorlage: VII/2022/04076 **abgesetzt**
- 13.2. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Akteneinsicht in  
Verwaltungsunterlagen zum Bauanträgen für das Grundstück Pfälzer Ufer 4  
Vorlage: VII/2022/04138 **abgesetzt**

## **Nicht öffentlicher Teil**

14. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 27.04.2022
15. Bericht des Oberbürgermeisters
16. Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters
17. Beschlussvorlagen
- 17.1. Beauftragung der Verwaltung zur Aufnahme von Verkaufsverhandlungen für Erbbaurechtsobjekte  
Vorlage: VII/2022/03694 **abgesetzt**
- 17.1.1. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Beauftragung der Verwaltung zur Aufnahme von Verkaufsverhandlungen für Erbbaurechtsobjekte" (VII/2022/03694)  
Vorlage: VII/2022/04104
- 17.2. Vergabebeschluss: FB 24-B-2022-049, Los 500 - Stadt Halle (Saale) - Neubau 3. Wache - Außenanlagen  
Vorlage: VII/2022/03760
- 17.3. Vergabebeschluss: FB 24.6-L-02/2022: Übernahme von Pfortendienstleistungen sowie Wach- und Sicherheitsaufgaben für verschiedene Objekte der Stadtverwaltung Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2022/03784
- 17.4. Vergabebeschluss: FB 37-L-020/2021: Lieferung von 3 Notarzteinsatzfahrzeugen nach DIN 75 079 für den Rettungsdienstbereich Halle/Nördlicher Saalekreis  
Vorlage: VII/2021/03513
- 17.5. Vergabebeschluss: FB 37-L-10/2022: Neubeschaffung von 3 Einsatzleitwagen (ELW) Katastrophenschutz für die Fachdienste Brandschutz, ABC und Logistik laut Aufstellungserlass Katastrophenschutz  
Vorlage: VII/2022/03783
- 17.6. Vergabebeschluss: FB 67-L-02/2022 Los 1 bis Los 10: Jahrespflegearbeiten Straßenbegleitgrün der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2022/03762
18. Wiedervorlage
19. Anträge von Fraktionen und Stadträten
20. Mitteilungen
- 20.1. Wahrnehmung des Vorkaufsrechts der Stadt Halle (Saale) bei Grundstücksverkäufen Dritter (Stadtratsbeschluss VI/2019/04757 vom 29.05.2019)  
Vorlage: VII/2022/04112 **abgesetzt**
21. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 21.1. Anfrage der CDU-Fraktion zu einer Personalangelegenheit

Vorlage: VII/2022/04014

22. Anregungen

**zu 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 27.04.2022**

---

Es gab keine Einwendungen gegen die Niederschrift vom 27.04.2022.

**Abstimmungsergebnis: bestätigt**

**zu 4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

---

**zu 4.1 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse vom 27.04.2022  
Vorlage: VII/2022/04097**

---

**Frau Müller** sagte, dass die in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse vom 27.04.2022 vor dem Sitzungssaal öffentlich ausgehängt und somit bekannt gegeben sind.

**zu 5 Bericht des Oberbürgermeisters**

---

**Herr Bürgermeister Geier** informierte über folgende Themen:

- Stadt modernisiert Rettungswachen
- Neue Ansiedlung am Weinberg Campus
- 35 Jahre Städtepartnerschaft Halle-Karlsruhe
- Neuer Generalmusikdirektor und Ballettchef
- Museumsnacht nach zwei Jahren Pause
- Eröffnung des Amazon-Sortierzentrums
- Fährbetrieb an der Peißnitzbrücke
- Am Dölauer Gerätehaus wird gefeiert
- Kunst auf der Plakatwand
- Zensus-Befragungen beginnen
- Grundstein für „Residenz am Hallorenring“
- Special Olympics World Games auch in Halle
- „Vereinshütte“ am Roten Turm ist geöffnet
- Benefizlauf am „Campus Kastanienallee“
- Händelfestspiele beginnen am Freitag
- „Treffpunkt ZiWi“
- Aktuelle Corona-Situation
- Hilfe für Geflüchtete aus der Ukraine

Anmerkung: Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem Session hinterlegt.

## zu 6      **Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters**

---

Es gab keine Aussprache zum Bericht.

## zu 7      **Beschlussvorlagen**

---

### zu 7.1      **Einwohnerantrag "NEIN zum Zusammenbruch der Gesundheitsfürsorge für die Einwohner der Stadt Halle! NEIN zum Impfzwang im Gesundheitsbereich der Stadt Halle! NEIN zur allgemeinen Corona-Impfpflicht!" Vorlage: VII/2022/03945**

---

**Herr Richter** führte in die Beschlussvorlage ein.

**Frau Müller** wies darauf hin, dass die Initiatoren des Einwohnerantrages (Frau Kleine, Herr Perz, Herr Schuppe) ein Anwesenheits- und Anhörungsrecht haben und stellte fest, dass keiner der Initiatoren anwesend ist.

**Herr Heinrich** fragte, ob die Umformulierung des Einwohnerantrages in eine Anregung / Bitte abstimmungsfähig hätte sein können.

**Herr Richter** antwortete, dass es sich um eine spekulative Frage handelt.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**                      **mehrheitlich zugestimmt**

*36 Ja / 1 Nein / 2 Enthaltungen*

### **Beschluss:**

Der Stadtrat stellt fest, dass der mit Antrag vom 15. März 2022 eingereichte Einwohnerantrag „NEIN zum Zusammenbruch der Gesundheitsfürsorge für die Einwohner der Stadt Halle! NEIN zum Impfzwang im Gesundheitsbereich der Stadt Halle! NEIN zur allgemeinen Corona-Impfpflicht!“ unzulässig ist.

**zu 7.2 Grundsatzbeschluss zur Teilnahme der Stadt Halle (Saale) am Standortwettbewerb zur Einrichtung des „Zukunftszentrums für Deutsche Einheit und Europäische Transformation“**  
Vorlage: VII/2022/04071

---

**zu 7.2.1 Änderungsantrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zum Grundsatzbeschluss zur Teilnahme der Stadt Halle (Saale) am Standortwettbewerb zur Einrichtung des „Zukunftszentrums für Deutsche Einheit und Europäische Transformation“**  
Vorlage: VII/2022/04139

---

-Auf Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll.-

#### **Frau Müller**

7.2, Grundsatzbeschluss zur Teilnahme der Stadt Halle am Standortwettbewerb zur Einrichtung des „Zukunftszentrums für Deutsche Einheit und Europäische Transformation“. Hierzu gibt es einen Änderungsantrag der Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler. Die RednerIn-Liste ist freigegeben, es kann sich, ja, natürlich, der Bürgermeister führt ein und währenddessen kann sich aber auch schon auf die RednerIn-Liste, wie gesagt, mit Zeitstempel, eingereiht werden. Bitte schön Herr Bürgermeister.

#### **Herr Bürgermeister Geier**

Vielen Dank Frau Vorsitzende. Ich möchte mich zu allererst mal bedanken bei den Fraktionsvorsitzenden, auch in der Diskussion im Hauptausschuss, für die sehr positive Begleitung dieser Beschlussvorlage um das Zukunftszentrum Deutsche Einheit.

Vielleicht noch mal, bevor ich konkret auf die Punkte eingehe, zur Sortierung, um was es hier geht. Es ist ein Projekt des Bundes und es ist ein Projekt, dass der Bund baut. Und es geht um die Frage, wer Sitz, Gemeinde dieses Bundesprojektes wird.

Zweitens, verfahrensmäßig, geht es darum, dass zunächst auf der Landesebene eine Entscheidung getroffen werden muss, also in allen Ländern Ostdeutschlands, eine Entscheidung auf Landesebene. Und dann im zweiten Schritt aus diesen fünf Bewerbungen, aus diesen maximal fünf Bewerbungen, eine Entscheidung auf der Bundesebene mit einem Expertenteam getroffen wird.

Wir befinden uns im Moment auf der Ebene des Landes. Und auf der Ebene des Landes stellen wir fest, dass es da Bundesländer gibt, die sehr weit voraus sind. Und da ist in dem Zusammenhang in aller Munde Frankfurt / Oder. Dort ist die Entscheidung im Land gefallen, dass Frankfurt / Oder die Bewerberstadt für die Bundesebene werden soll. Und der Vorteil dieser schnellen Entscheidung liegt darin, dass man dort schon trommeln kann, dass man dort für sich werben kann, dass man dort den Eindruck erwecken kann, alles passt, alles stimmt, alles ist gut, es gibt keinen anderen.

Und deshalb ist es ganz wichtig, dass durch diesen Grundsatzbeschluss der Stadtrat und die Verwaltung hier zum Ausdruck bringen, dass der geeignete Kandidat, derjenige, der die Voraussetzungen optimal erfüllt in Sachsen-Anhalt, die Stadt Halle ist. Dem dient dieser Grundsatzbeschluss.

Wir haben deshalb uns entsprechend vorgestellt im Kulturausschuss des Landes und unsere

Vorzüge präsentiert. Und ich betone es jetzt nochmal, es geht darum, dass das Land bestimmt, wer der Vertreter für Sachsen-Anhalt in der Bundesentscheidung wird. Und ich bin der festen Überzeugung und wir sind der festen Überzeugung, dass es die Stadt Halle ist. Warum das so ist, das werde ich gleich noch mal schildern.

Ich finde außerdem ganz wichtig, dass man diese Chance, die man hier bekommt, nutzen muss, wenn man die Voraussetzungen erfüllt, weil hier geht es um eine Ansiedlung, um eine Einrichtung von europäischer Dimension und auch, sagen wir mal, was die Besucherfrequenz ist, die der Bund selber hier einschätzt, reden wir über eine Größenordnung von 800 Tausend bis einer Million Besucher jährlich. Und damit man einfach mal diese Zahl einschätzen kann, der Vergleich zu den zwei besucherstärksten Museen in Deutschland, das ist die Museumsinsel in Berlin und das ist das Technische Museum in München, die haben zwischen zwei und dreihunderttausend Besucher. Und selbst wenn es keine Million an Besucher wird, sondern, ich sage mal „nur 500 Tausend“, dann ist das absolute Champions League, dann ist das ein Projekt, um das man unbedingt kämpfen muss, weil natürlich dadurch auch, Sie wissen das, sehr viele Zusatzeffekte in die Stadt gegeben sind, die Stadt wird bekannt, die Gastronomie, die Wertschöpfung, Hotellerie hängt alles damit zusammen und erfährt durch ein solches Zentrum aus meiner Sicht einen unheimlichen Aufschub und die Stadt einen Bekanntheitsgrad.

Die Zustimmung des Landes ist eines der dreizehn Kriterien, die momentan bekannt sind. Die Ausschreibung, die offizielle Ausschreibung ist noch nicht veröffentlicht aber es wird damit gerechnet, dass die im Juli, spätestens im August stattfindet. Aber diese Zustimmung des Landes ist eines der Kriterien. Und die anderen zwölf Kriterien, die da dahinter stehen, die erfolgt nach unserer Prüfung eindeutig zu Gunsten der Stadt Halle.

Was ist aus unserer Sicht da maßgebend? Also, was sind vor allem die Punkte, bei denen die Stadt Halle extrem, eine extrem gute Ausgangslage hat. Das ist die zentrale Lage in Mitteleuropa und die entsprechende verkehrstechnische Anbindung mit Schiene, Fahrzeug und auch Flugverkehr. Und das ist ein Punkt, wenn man den mit anderen Städten vergleicht, da sind wir herausragend. Da haben wir allein was die Schiene angeht eine Vernetzung nach ganz Deutschland, an angrenzende Staaten in Europa und, falls dieses Transeuropäische Eisenbahnnetz kommt, noch darüber hinaus. Das ist übrigens auch ein ganz zentraler Punkt, die gute Erreichbarkeit der Sitzstadt.

Zweitens haben wir mit einer Positionierung zugunsten des Riebeckplatzes eine Situation, wo wir quasi nicht nur eine Fläche vorschlagen, sondern, wo wir spätestens im Herbst konkretes Baurecht schaffen können. Das heißt also, in diesem Stadium befinden sich die anderen potenziellen Bewerber nicht. Auch nicht Frankfurt / Oder. Und ich bin nach dem Kenntnisstand, den ich habe, der festen Überzeugung, dass diese Frage, wie schnell man dieses Bauprojekt verwirklichen kann, das ein ganz, ganz zentraler Punkt in der Bewerbung ist, weil dort ist ja auch vom zeitlichen Szenarium angedacht beziehungsweise vorgegeben, dass bis 2027 dieses Projekt beendet sein soll. Auch das ist ein ganz, ganz wichtiger Punkt.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass wir auch die entsprechende wissenschaftliche Verknüpfung, die als Vorgabe dieser Ausschreibung ganz wichtig ist, in hervorragender Art und Weise erfüllen über die Universität, über die Leopoldina, über die Bundeskulturstiftung und viele, viele weitere. Wir haben hier ein Institut für Transformationsforschung. Ein anerkannter Transformationsforscher, Herr Professor Holtmann ist hier in Halle tätig. Der beschäftigt sich schon seit Jahren damit, unabhängig von dieser Ausschreibung. Also, das heißt, auch aus der Sicht ist die Stadt prädestiniert.

Und dann kommt ein weiterer Punkt hinzu, dass wir natürlich auch, und das ist auch ein Kriterium, regional das Thema Transformation quasi angehen und überprüfen müssen. Und bei dieser regionalen Sichtweise kommt natürlich dann auch Wittenberg ins Spiel, um auch

diese Komponente zu erfüllen mit diesem regionalen Aspekt. Hier haben wir eine sehr starke Verknüpfung, historische Verknüpfung, über die Universität, hier gibt es aber auch natürlich Transformation was diese Religionsthemen angeht. Und es ist also so, dass wir in dem Kulturausschuss getrennt die Bewerbungen durchgeführt haben aber offen sind auch da was zusammen zu machen.

Also, zweitens ist da natürlich auch wichtig zu schauen, was gibt es sonst noch für viele interessante Transformationsthemen und da möchte ich auf den Änderungsantrag von Hauptsache Halle eingehen. Da wird natürlich im Fokus auch Halle-Neustadt sein, weil Halle-Neustadt ist aus unterschiedlichen Gesichtspunkten ein Paradebeispiel für Transformation: Transformation aus dem Zusammengehen von Halle-Altstadt und Halle-Neustadt, Transformation und aus dem, was dort baulich passiert ist, Transformation, was aus dem Zusammenbruch der Chemieindustrie in den 90-iger Jahren passiert ist und wie sich das dort sozial ausgewirkt hat. Insofern wird bei der Frage, wie man in Halle dieses Thema Transformation untersetzt auf jeden Fall Halle-Neustadt eine wichtige Rolle spielen. Aber auch geht es in der regionalen Betrachtung um Transformation Richtung Leuna, Buna, weitere Standorte, Geiseltalsee, also, das heißt, so müssen Sie das denken, dass die Zentrale hier ist und dass man natürlich auch regional vernetzt und die Themen aufruft. Das heißt also, es ist nicht nur eine Strahlkraft für die Stadt, sondern für die ganze Region. Und deshalb ist es auch wichtig, sich dafür einzusetzen.

Wir schlagen Ihnen deshalb vor, ich bitte Sie ganz herzlich drum, dass Sie diesem Grundsatzbeschluss zustimmen. Und ich möchte vielleicht auch noch mal drauf eingehen wollen, auch in Bezug auf den Änderungsantrag, bitte führen Sie sich vor Augen, dass wir einen sehr engen Zeitplan haben und das wir hier Beschlüsse treffen, dass dann die Stadt entsprechende Bewerbungsunterlagen vorbereitet kann und darf. Also, so haben wir es auch bei vielen anderen großen Projekten gemacht, wie zum Beispiel Smart Cities, da waren wir ja auch erfolgreich. Und ich bitte da einfach zu berücksichtigen, dass wir, nach meiner Überzeugung, die Zeit vom Bund nicht bekommen hier ausführlich über die Details der Bewerbung zu diskutieren und ich halte es im Übrigen auch taktisch nicht für gut, wenn wir die Bewerbungsunterlagen, in einer öffentlichen Sitzung müsste das ja dann sein, diskutieren, hin und her diskutieren, Pulver verschießen, anderen Bewerberstädten quasi Hinweise geben, wo wir stark sind beziehungsweise was sich die anderen Bewerberstädte auch überlegen könnten. Ich bitte Sie deshalb an der Stelle was den Änderungsantrag von Hauptsache Halle angeht um einen Vertrauensvorschuss an die Verwaltung, dass wir das in Ihrem Sinne vorbereiten und selbstverständlich, das will ich auch ausdrücklich anbieten, dass all die Themen, die in dem Änderungsantrag drin sind, permanent berücksichtigt werden und auch an Sie zurückgespiegelt werden. Darum bitte ich, weil es ist aus meiner Sicht eins wichtig im Zusammenhang mit dieser Beschlussfassung, wir brauchen ein geschlossenes Signal von Rat und Verwaltung Richtung Land. Das ist unsere erste Hürde. Wir haben hier eine große Chance und beste Voraussetzungen für das Zukunftszentrum und in diesem Sinne bitte ich Sie darum, diese Chance zu nutzen und an der Stelle massiv und deutlich und klar für den Standort Halle an der Saale zu werben. Vielen Dank.

#### **Frau Müller**

Vielen Dank. Und dann beginnen wir mit der Rednerliste. Herr Wels, bitte.

#### **Herr Wels**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrter Herr Bürgermeister, werte Beigeordnete, meine Damen und Herren, es ist natürlich klar, wir begrüßen absolut, dass sich Halle hier an dem Standortwettbewerb beteiligt hat und wir sind auch der Auffassung, dass Halle genau für diesen Standort prädestiniert ist. Und aus Ihren Worten, Herr Geier, kann ich wirklich große Motivation heraushören und ich glaube, Sie werden sich mit größtem Engagement hier auch dafür einsetzen, dass Halle vielleicht überhaupt in diese Situation gelangt, so einen Standort zu bekommen.

Trotz allem, wir reden hier oftmals im Stadtrat und diskutieren über zehn Häuschen. Und das so und das so. Und wir haben hier das größte Projekt, was wir seit Jahrzehnten irgendwie haben. Und da ist es eigentlich trotz Zeitknappheit, das haben Sie ja gesagt, trotzdem einfach notwendig, den Stadtrat in größtmöglicher Einbeziehung Transparenz zu bieten und eben im Vorfeld diese Unterlagen auch durchaus vorzustellen. Das da ein Ansatz da ist, das ist aber nur eine Wortbekundung, das ist nicht im Prinzip im schriftlichen Verfahren fixiert und das reicht an der Stelle nicht aus.

Und wir danken für Ihre Worte, dass Sie durchaus den Standort Halle-Neustadt mit ins Kalkül, in das Blickfeld ziehen, weil wir müssen auch sagen, dass in Halle-Neustadt in den letzten Jahrzehnten doch relativ wenig Entwicklung stattgefunden hat. Und wenn das theoretisch nur, wenn man auf eine gedankliche Reise gehen würde, Halle-Neustadt mit einbezieht. Und sollte es am Ende so sein, dann wäre das eine unglaubliche Entwicklung, ein ganz, ganz starkes Signal für Halle-Neustadt, was sich auch noch in Jahrzehnten auszahlen wird.

Zusammenfassend: wir brauchen durchaus diese Einbeziehung des Stadtrates im Vorfeld, sonst ist es nämlich ein Blankocheck. Und durchaus musste man ja auch in der Presse erfahren, dass die Stadt damals ja eine Bewerbung ins Auge gefasst hat und das war an der Stelle auch überraschend für einige Beteiligte des Stadtrates und diesen Vertrauensvorschluss kann man nicht immer geben. Wir werben für unseren Änderungsantrag und bitten um Zustimmung.

#### **Frau Müller**

Herr Heinrich.

#### **Herr Heinrich**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren Beigeordnete, sehr geehrte Damen und Herren Stadträte, sehr geehrte Damen und Herren Besucher, ich habe diese Pro-Rede wohl gehört und man könnte sicher zustimmen, wenn die vor achtzig Jahren oder vor dreißig Jahren gehalten worden wäre.

Nun hat man ja auch andere Kriterien und ich denke an *-unverständlich-*, der fürchtet, dass das Klima sich um 1,5 Grad erwärmt und dadurch unsere Existenz auf den Planeten äußerst gefährdet ist und ich vermisse in diesem Konzept völlig, ich muss sagen völlig, da haben Sie auch nicht ein einziges Wörtchen fallen lassen, Anregungen zur ökologischen Verträglichkeit, zu der Neutralität von Treibhausgasen, zur Klimaverträglichkeit. Also, wenn man heute so ein Megaprojekt startet, sollte man sicherlich auch die Umweltverträglichkeit prüfen. Aber das ist völlig außer Acht gelassen wurden und das finde ich nicht mehr zeitgemäß.

Wenn hier eine Million Besucher kämen, dann nehme ich auch an, dass unsere zehn öffentlichen Toiletten in Halle diesen Ansturm nicht gewachsen wären. Zweitens haben wir nicht öffentliche Verkehrsmittel, die dieses abbilden könnten. Die Struktur der Straßen würde dem nicht gewachsen sein. Und ich fürchte, dass dies den Traum von einer autofreien Innenstadt, die hier ja dauernd artikuliert wird, dann auch nicht mehr haltbar sein wird, wenn eine Million Besucher hier anreisen. Ja, es kommt zu einer extremen Feinstaubbelastung, es kommt zu einem extremen Ausstoß von Treibhausgasen, es kommt zu Staus auf den Straßen, die öffentlichen Verkehrsmittel sind dann verstopft und ich glaube auch nicht, dass unsere gastronomischen und Hotelkapazitäten ausreichen. Dankeschön.

#### **Frau Müller**

Herr Heym.

#### **Herr Heym**

Ja, vielen Dank. Wie Sie jetzt sicher vermuten werden, wir haben also in der Fraktion sehr umfangreich und sehr intensiv diskutiert über diesen Antrag, sind mehrheitlich zu dem Entschluss gekommen, dass wir den positiv und konstruktiv unterstützen wollen, diesen Prozess und später auch die Umsetzung. Wir werden uns entsprechend konstruktiv dann beteiligen. Die Bedenken, die hier mein Kollege äußerte, sind in dem Fall nicht die Bedenken der Fraktion. Es handelt sich hier um eine? Einzelmeinung.

**Frau Müller**

Herr Bernstiel.

**Herr Bernstiel**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, wo fange ich an? Also, grundsätzlich ist es ja begrüßenswert, dass man erneut einen Fokus lenken möchte auf den Stadtteil Halle-Neustadt und dagegen ist auch überhaupt nichts einzuwenden. Jetzt ist es aber nun so, dass es sich im konkreten Fall, in Ihrem Antrag Herr Wels, schreiben Sie ja, es soll vor einer möglichen Standortentscheidung oder einer Beschlussfassung, dem Stadtrat noch mal vorgelegt werden. Und genau das ist der Knackpunkt. Diese Zeit haben wir nicht, denn mit diesem Projekt, das ist noch ein Projekt, was ich persönlich auch noch mit begleitet und angeschoben habe, deswegen habe ich da vielleicht ein bisschen mehr Detailwissen. Das spielt jetzt aber gar keine Rolle. Worum es geht ist, wenn wir diesen Änderungsantrag heute, so wie er ist, beschließen werden, dann garantiere ich Ihnen, dann ist Halle raus aus diesem Rennen.

Warum? Weil wir bereits im Wettbewerb stehen mit Magdeburg, das haben Sie vielleicht verfolgt, aber eben auch mit anderen ostdeutschen Städten. Und es geht in erster Linie darum, für den Bund, wer kann am schnellsten bauen. Und dazu brauchen wir, das ist nicht Quatsch, das ist so. Wer kann ein Baurecht vorweisen, wer kann mit konkreten Plänen dieses Zentrum in einer sehr kurzen, überschaubaren Zeit errichten. Und wenn wir dann auch noch anfangen, diesen Wettbewerb in unserer Stadt auszurufen, was grundsätzlich zu begrüßen ist, dann werden wir diese Zeit verlieren und andere Städte werden aufholen. Es gab eine Bewerbung, ich weiß nicht, ob dies der Bürgermeister gesagt hat, im Landtag von Sachsen-Anhalt, wo wir als Halle sehr gut abgeschnitten sind. Sehr gut, mit einer bereits sehr konkreten Projektidee. Deshalb geht es heute nicht darum, was wir uns wünschen würden, sondern nur um die Option, entweder wir bleiben im Rennen oder wir sind raus. Und mit diesem Antrag würden wir einen zeitlichen Rückstand aufbauen, denn wir nicht aufholen könnten. Und es ist keine Polemik, es ist einfach die Faktenlage. Es hat nichts mit Politik zu tun.

Deshalb möchte ich Sie bitten, darüber nachzudenken, ob man das vielleicht in eine Anregung umwandeln kann und wenn Sie das nicht könnten, ob wir dann vielleicht eine Mehrheit im Stadtrat finden, um diesen Änderungsantrag abzulehnen, auch wenn mir die Anregung lieber wäre, weil sonst ist dieses komplette Projekt wirklich in Gefahr. Deshalb bitte ich da jeden nochmal genau drüber nachzudenken, ob wir jetzt dieses Risiko eingehen wollen. Danke.

**Frau Müller**

Herr Eigendorf.

**Herr Eigendorf**

Vielen Dank Frau Vorsitzende. Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, lieber Kollege Andreas Wels, ich fand gut, was Sie gesagt haben zur Stadtverwaltung, was Sie ihr zu dem bisherigen Prozess mit auf den Weg gegeben haben, die warmen Worte haben mich wirklich sehr berührt. Ich bin nur ein bisschen enttäuscht, lieber Andreas Wels, dass ja dem ganzen am Ende keine Taten folgen lässt, denn ich finde, der Änderungsantrag, wie er hier vorliegt, spricht gegen das, was vorher zu Recht gelobt wurde.

Die Frage ist, wie viel Vertrauen wollen wir der Stadtverwaltung entgegenbringen und ich frage mich, wo jetzt gerade in dem Prozess das Misstrauen herkommt. Ich glaube, wenn man schaut wie und in welcher Form wir in den Prozess eingebunden wurden, gibt es an sich keinen Anlass für Misstrauen. Und ein Satz, lieber Andreas Wels, hat mich natürlich noch ganz besonders aufhören lassen, die messerscharfe Analyse, in Halle-Neustadt sei ja quasi in den letzten Jahren überhaupt nichts passiert. Da muss man nicht mal nur zur Scheibe A gucken, sondern es gibt ganz viele andere Stellen in Halle-Neustadt, wo viel passiert ist. Und jetzt stellen wir uns doch mal die Frage, wer trägt den dafür auch eine Verantwortung, dass viel passiert ist, lieber Andreas Wels? Das sind die Leute, die dort vorne sitzen und die haben das nicht nur gemacht, weil sie das für eine gute Sache halten, sondern weil sie eben auch an den entscheidenden Stellen zusammen mit dem Stadtrat diesen Vertrauensvorschuss bekommen haben, der an der Stelle, jetzt aus meiner Sicht, auch geboten wäre, um zu sagen, plant das.

Und das, was Kollege Bernstiel gerade gesagt hat, ist ja nicht von der Hand zu weisen. Es geht hier ja an der Stelle nicht nur um einen Vertrauensvorschuss für die Stadtverwaltung als Selbstzweck, sondern es ist die eklatante oder die wichtige Frage, wie soll es am Ende in dem Prozess weitergehen. Und ich glaube, wenn man sich mit dem ganzen beschäftigt, wenn man schaut, wie zum Beispiel Frankfurt / Oder gerade schon die Werbetrommel rührt, obwohl sie ja in vielen Punkten nicht so weit sind wie wir, dann merkt man, dass wir auf dem Weg, auch dadurch, dass das Land noch keine Entscheidung getroffen hat, Zeit verloren haben. Und wenn wir es ernst meinen mit der Bewerbung, wenn wir wirklich Zukunftszentrumsstandort werden wollen, glaube ich, dass wir diese Zeit aufholen müssen. Und ich glaube, es entsteht für uns an der Stelle kein Schaden, wenn wir der Stadtverwaltung hier einen Vertrauensvorschuss entgegenbringen.

Und ich möchte noch mal zu dem Thema Standort Riebeckplatz sagen, weil für mich dieser Standort aus zwei Gründen ganz besonders geeignet ist, zum einen fügt sich das jetzt irgendwie ein in die Diskussion, die wir damals hatten, als wir einen Rahmenplan für den gesamten Riebeckplatz aufgestellt haben. Auch da haben wir gesagt, wir bräuchten einen großen Ankermieter, wir bräuchten da irgendwas großes, nicht nur ein Hotel, sondern etwas, was Menschen anzieht, um diesen Riebeckplatz wieder zu beleben. Ich habe die feste Überzeugung, dass das Zukunftszentrum genau so was sein könnte. Und das zweite Thema ist eben das Thema Baurecht. Wenn wir uns anschauen, eines der Kriterien, Herr Bürgermeister Geier hat das ausgeführt, ist ja die Frage, wie schnell kann gebaut werden. Frankfurt / Oder wirbt damit, dass sie sagen, sie haben das Baufeld freigeräumt. Das heißt ja nicht mehr, als dass da kein Schutt mehr liegt, keine Bäume mehr stehen. Wir sind fünf Schritte weiter, was das Planungsrecht am Riebeckplatz angeht. Das ist für uns ein großes Pfund, mit dem wir wuchern können. Deswegen lassen Sie uns das gemeinsam nutzen, den Änderungsantrag von Hauptsache Halle & Freie Wähler ablehnen und der Vorlage der Verwaltung, diesem Grundsatzbeschluss, zustimmen. Vielen Dank.

**Frau Müller**

Herr Menke.

**Herr Menke**

Ja, Dankeschön, Frau Vorsitzende. Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, ich höre hier im Wesentlichen aus den Worten „Vertrauensvorschuss“ und „wir müssen schnell sein“.

Zum Thema „schnell sein“ sage ich: Wer schnell ist, ist nicht unbedingt immer gut. Und ich habe den Eindruck, dass die Kollegen, die nicht möchten, dass die Bewerbung hier noch mal im Stadtrat besprochen wird glauben, dass sie selber qualitativ gar nichts mehr dazu beitragen können, um diesen Antrag möglicherweise auch noch zu verbessern und

anzureichern.

Und beim Vertrauensvorschuss ist es so, dass das Vertrauen auch teilweise ja vergeblich vorgeschossen wurden ist, ich sage mal nur zum Thema Schotterungen. Da hat es ja auch einen Vertrauensvorschuss gegeben und es musste alles ganz schnell gehen und jetzt wird das pausenlos vom Gericht gestoppt.

Also, es kann ja nun nicht daran liegen, dass wir nicht schnell genug sind und nicht qualitativ hochwertig genug sind, wenn das Ganze noch mal dem Stadtrat vorgelegt wird. Dankeschön.

**Frau Müller**

Ich habe keine weiteren Wortmeldungen mehr auf der Rednerliste. Dann können wir ins Abstimmungsverfahren gehen.

*-Ende Wortprotokoll-*

**zu 7.2 Grundsatzbeschluss zur Teilnahme der Stadt Halle (Saale) am Standortwettbewerb zur Einrichtung des „Zukunftszentrums für Deutsche Einheit und Europäische Transformation“  
Vorlage: VII/2022/04071**

---

**Abstimmungsergebnis:                    mehrheitlich zugestimmt**

*38 Ja / 1 Nein / 0 Enthaltungen*

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat beschließt, dass sich die Stadt Halle (Saale) am Bewerbungsverfahren im Rahmen des Standortwettbewerbs für die Einrichtung des „Zukunftszentrums für Deutsche Einheit und Europäische Transformation“ beteiligt.
2. Der Stadtrat beauftragt die Stadtverwaltung, die notwendigen Bewerbungsunterlagen unter Einbindung wichtiger Akteure aus Wissenschaft, Kultur, Zivilgesellschaft und Wirtschaft vorzubereiten und nach erfolgter Ausschreibung fristgemäß an die zuständige Stelle zu übermitteln.

**zu 7.2.1 Änderungsantrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zum Grundsatzbeschluss zur Teilnahme der Stadt Halle (Saale) am Standortwettbewerb zur Einrichtung des „Zukunftszentrums für Deutsche Einheit und Europäische Transformation“  
Vorlage: VII/2022/04139**

---

**Abstimmungsergebnis:                    mehrheitlich abgelehnt**

*6 Ja / 33 Nein / 0 Enthaltungen*

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat beschließt, dass sich die Stadt Halle (Saale) am Bewerbungsverfahren im Rahmen des Standortwettbewerbs für die Einrichtung des „Zukunftszentrums für Deutsche Einheit und Europäische Transformation“ beteiligt.
2. Der Stadtrat beauftragt die Stadtverwaltung, die notwendigen Bewerbungsunterlagen unter Einbindung wichtiger Akteure aus Wissenschaft, Kultur, Zivilgesellschaft und Wirtschaft vorzubereiten und nach erfolgter Ausschreibung fristgemäß an die zuständige Stelle zu übermitteln.
3. **Die vollständigen Bewerbungsunterlagen sind dem Stadtrat rechtzeitig vor Ablauf der Bewerbungsfrist zur Beschlussfassung vorzulegen.**
4. **In den Bewerbungsunterlagen ist der konkrete Standort für die Einrichtung anzugeben, wobei der Stadtteil Halle-Neustadt als Standort in die Planungen mit einzubeziehen ist.**

**zu 7.3      Aufhebung des Beschlusses zur Abgabe von Menstruationsprodukten an Kinder und Jugendliche (Vorlagen-Nr. :VII/2021/02479)  
Vorlage: VII/2022/04048**

---

**Herr Richter** sagte, dass die Verwaltung in der letzten Sitzung des Stadtrates informiert hat, dass das Landesverwaltungsamt den Beschluss des Stadtrates zur Abgabe von Menstruationsprodukten an Kinder und Jugendliche als rechtswidrig beanstandet hat. Dem Stadtrat soll mit der vorliegenden Beschlussvorlage die Möglichkeit gegeben werden im Rahmen der Selbstkorrektur den Beschluss aufzuheben. Er bat um Zustimmung zur Beschlussvorlage.

**Herr Dr. Meerheim** brachte sein Unverständnis zum Ausdruck, dass eine solche Leistung in einem laufenden Haushaltsjahr nicht möglich sein soll. Er kündigte an, das Anliegen im Rahmen der Haushaltsberatungen erneut vorzubringen.

**Herr Dr. Bergner** warb um Zustimmung zur Vorlage, um sich den finanzpolitischen Realitäten zu stellen. Die Entscheidung wird beanstandet, da sich Halle (Saale) in der Konsolidierungsphase befindet.

**Herr Heinrich** regte an, dass die Fraktion DIE LINKE das Anliegen mittels Patenschaft übernehmen könnte.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:                      mehrheitlich zugestimmt**

*19 Ja / 15 Nein / 5 Enthaltungen*

**Beschluss:**

Der Beschluss zur Abgabe von Menstruationsprodukten an Kinder und Jugendliche vom 30.Juni 2021, Vorlagen-Nr.: VII/2021/02479, bestätigt in der Stadtratssitzung vom 27.Oktober 2021, wird aufgehoben.

**zu 7.4      Überörtliche Prüfung gemäß § 137 Abs. 1 KVG LSA der ordnungsgemäßen**

**Aufgabenerfüllung der Kommunen nach dem Gräbergesetz**  
**Vorlage: VII/2022/03795**

---

**Herr Heinrich** fragte, ob die Unterhaltung von Denkmälern und Stelen für Kriegsoffer auch unter das Kriegsgräbergesetz fallen.

**Herr Rebenstorf** sagte, dass die Unterhaltung von Denkmälern und Stelen auf Friedhöfen, wo auch tatsächlich Menschen beerdigt wurden, über das Kriegsgräbergesetz saniert werden können, so auch zum Beispiel auf dem Gertraudenfriedhof geschehen. Allgemeine Ehrenmale (ohne Bestattungshintergrund) können nicht über Gelder für Kriegsgräber saniert werden.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**                      **einstimmig zugestimmt**

*39 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen*

**Beschluss:**

Der Stadtrat nimmt die Ergebnisse der überörtlichen Prüfung der Stadt Halle (Saale) durch den Landesrechnungsrechnungshof gemäß § 137 Abs. 1 KVG LSA der ordnungsgemäßen Aufgabenerfüllung der Kommunen nach dem Gräbergesetz zur Kenntnis und beschließt die Stellungnahme der Stadtverwaltung zum Prüfbericht des Landesrechnungshofes vom 27. Januar 2022.

**zu 7.5      Zustimmung zur Annahme von Sponsoringvereinbarungen, Spenden und ähnlichen Zuwendungen**  
**Vorlage: VII/2022/04017**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**                      **einstimmig zugestimmt**

*39 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen*

**Beschluss:**

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt gemäß § 99 Abs. 6 KVG LSA die Annahme der nachfolgenden Sponsoringvereinbarungen, Spenden und ähnlichen Zuwendungen.

1. Sponsoringvereinbarung mit dem Bauverein Halle & Leuna e.G. in Höhe bis zu 3.600,00 EUR netto zzgl. Mehrwertsteuer (Produkt 1.55105 Wasserspielanlagen)
2. Sponsoringvereinbarung mit der Saalesparkasse in Höhe von bis zu 3.000,00 EUR netto zzgl. Mehrwertsteuer (Produkt 1.55105 Wasserspielanlagen)
3. Sachspende der KSB Service GmbH, Johann-Klein-Str. 9, 67227 Frankenthal in

Höhe von 15.333,21 EUR für die Reparatur der Fontäne auf der Ziegelwiese  
(Produkt 1.55105 Wasserspielanlagen)

4. Sponsoringvereinbarung mit der Saalesparkasse, Rathausstr. 5, 06108 Halle in Höhe von ca. 490,00 EUR – 790,00 EUR für die Erbringung einer Beförderungsleistung im Rahmen der Nutzung eines Busses inklusive der damit im Zusammenhang stehenden Kosten wie Fahrer und Kraftstoff (Sachsponsor)
- (Produkt 1.21101.03 Grundschulen / Grundschule „Gotthold-Ephraim-Lessing“)

**zu 7.6 Variantenbeschluss zum straßenbegleitenden Geh- und Radweg entlang der Salzmünder Straße und Heidestraße zwischen Dörlau und Nietleben**  
**Vorlage: VII/2021/03135**

---

**Herr Rebenstorf** sagte, dass die Informationsvorlage unter dem Tagesordnungspunkt 10.1 inhaltlich zu dieser Vorlage gehört.

**Herr Lange** sagte, dass die Waldstraße ebenso dringlich ist hinsichtlich der Anschließung. Er fragte, ob Radfahrer im Bereich des Bahnübergangs die Möglichkeit haben werden, die Straße zu überqueren.

**Herr Rebenstorf** sagte, dass im Bereich des Bahnüberganges kein Wechsel der Straße nötig ist. Möglicherweise habe er den Plan falsch gelesen. Zur Waldstraße sagte er, dass das Verfahren aufwendiger ist. Die Bereiche am Zaun sind nicht städtische Fläche.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** **einstimmig zugestimmt**

*39 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen*

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt als Vorzugsvariante die Variante 2.2 des straßenbegleitenden Geh- und Radwegs entlang der Heidestraße und Salzmünder Straße auf einer Länge von ca. 2.130 m.

**zu 7.8 Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Halle (Saale), lfd. Nr. 38  
Ammendorf, Wohnbebauung an der Alfred-Reinhardt-Straße –  
Aufstellungsbeschluss und öffentliche Auslegung des Entwurfs**  
**Vorlage: VII/2021/03350**

---

**Frau Dr. Kreutzfeldt** sagte, dass Ausgleichspflanzungen für das Gehölz auf einer Ackerfläche erfolgen sollen. Sie sagte, dass Ackerland in absehbarer Zeit sehr notwendig sein wird. Daher wird ihre Fraktion der Vorlage nicht zustimmen.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat beschließt die Durchführung des Änderungsverfahrens zum Flächennutzungsplan der Stadt Halle (Saale), lfd. Nr. 38 „Ammendorf, Wohnbebauung an der Alfred-Reinhardt-Straße“ im Parallelverfahren zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 199 „Ammendorf, Wohnbebauung an der Alfred-Reinhardt-Straße“ und billigt die genannten Planungsziele.
2. Der Stadtrat bestätigt den Entwurf der Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Halle (Saale), lfd. Nr. 38 „Ammendorf, Wohnbebauung an der Alfred-Reinhardt-Straße“, in der Fassung vom 17.01.2022 sowie die Begründung zum Entwurf mit dem Umweltbericht vom 01.04.2022.
3. Der Entwurf der Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Halle (Saale), lfd. Nr. 38 in der Fassung vom 17.01.2022 sowie die Begründung zum Entwurf mit dem Umweltbericht vom 01.04.2022 sind öffentlich auszulegen.

**zu 7.9      Bebauungsplan Nr. 212 Gewerbegebiet Europachaussee -Diemitz -  
Aufstellungsbeschluss**  
**Vorlage: VII/2022/03708**

---

**zu 7.9.1    Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum**  
**"Bebauungsplan Nr. 212 Gewerbegebiet Europachaussee - Diemitz –**  
**Aufstellungsbeschluss" (VII/2022/03708)**  
**Vorlage: VII/2022/04147**

---

**Frau Dr. Kreuzfeldt** brachte den Änderungsantrag ihrer Fraktion ein und warb um Zustimmung.

**Herr Rebenstorf** sagte, dass die Verwaltung empfiehlt, den Änderungsantrag abzulehnen.

**Herr Schied** stellten einen Geschäftsordnungsantrag auf Verweisung in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung, Ausschuss für Planungsangelegenheiten sowie in den Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Digitalisierung. Diesem wurde mehrheitlich zugestimmt.

**zu 7.9      Bebauungsplan Nr. 212 Gewerbegebiet Europachaussee -Diemitz -**  
**Aufstellungsbeschluss**  
**Vorlage: VII/2022/03708**

---

**Abstimmungsergebnis:**

**verwiesen**

*durch GOA der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)  
in den  
Ausschuss für Planungsangelegenheiten,  
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung*

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat beschließt gemäß § 2 Abs. 1 BauGB den Bebauungsplan Nr. 212 „Gewerbegebiet Europachaussee -Diemitz“ aufzustellen.
2. Der Geltungsbereich umfasst die in der Anlage 2 zu diesem Beschluss dargestellten Flächen von ca. 38 ha.
3. Der Stadtrat billigt die in der zusammenfassenden Sachdarstellung und Begründung genannten Planungsziele.

**zu 7.9.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum  
"Bebauungsplan Nr. 212 Gewerbegebiet Europachaussee - Diemitz –  
Aufstellungsbeschluss" (VII/2022/03708)  
Vorlage: VII/2022/04147**

---

**Abstimmungsergebnis:** **verwiesen**

*durch GOA der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)  
in den  
Ausschuss für Planungsangelegenheiten,  
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung  
und  
Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Digitalisierung*

**Beschlussvorschlag:**

Beschlusspunkt 3 wird geändert und erhält folgende Fassung:

3. Der Stadtrat billigt die in der zusammenfassenden Sachdarstellung und Begründung genannten Planungsziele **mit folgender Ergänzung für die Planungsziele im nördlichen Bereich des Planungsgebietes zwischen Berliner Straße und Hobergweg:**

- **Begrenzung der Entwicklung von gewerblichen Bauflächen auf einen Geländestreifen entlang der Berliner Straße, dessen südliche Grenze parallel zur Berliner Straße verläuft und auf der Höhe der derzeitigen Bebauungsgrenze liegt (siehe Skizze in der Anlage),**
- **möglichst kleinteilige Nutzung auf dieser Gewerbefläche mit möglichst geringer Flächenversiegelung und umfassender Begrünung,**
- **Erhalt der vorhandenen landwirtschaftlichen Nutzfläche zwischen der im ersten Anstrich beschriebenen gewerblichen Baufläche und dem Hobergweg.**

**zu 7.10 Verlängerung von „Überbrückungs-Leistungsbeschreibungen“ für die Antragsstellung von Maßnahmen der präventiven Jugendhilfe beginnend im**

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** **einstimmig zugestimmt**  
*39 Ja / 0 Nein / 1 Enthaltung*

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt die Verlängerung der „Überbrückungs-Leistungsbeschreibungen“ auf der Grundlage der Jugendhilfeplanung der Stadt Halle (Saale) – Teilplan für die Leistungen der Jugendhilfe (§§ 11-14,16 SGB VIII) 2022 – 2025 (VII/2020/02106) für die Antragsstellung von Maßnahmen der präventiven Jugendhilfe im Sozialraum/ sozialraumübergreifende Maßnahmen im Jahr 2023.

**zu 7.11 Änderung des Baubeschlusses für die denkmalgerechte Sanierung der  
Feierhalle (Gebäudehülle) auf dem Gertraudenfriedhof, Landrain 25, 06118  
Halle (Saale)**  
**Vorlage: VII/2022/04066**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** **einstimmig zugestimmt**  
*40 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen*

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat beschließt die Änderung des Baubeschlusses vom 27.10.2021 (Vorlagen-Nr. VII/2021/02981) betreff der denkmalgerechten Sanierung der Feierhalle (Gebäudehülle) auf dem Gertraudenfriedhof mit einem erhöhten Kostenrahmen.
2. Der Stadtrat beschließt eine überplanmäßige Auszahlung für das Haushaltsjahr 2022 im Finanzhaushalt für folgende Investitionsmaßnahme:

PSP-Element 8.55301027.700 Projekt: Gertraudenfriedhof Fassade Feierhalle (HHPL  
Seiten 726, 1282, 1299)

Finanzpositionsgruppe 785\* Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von 246.000  
EUR.

Die Deckung im Finanzhaushalt erfolgt aus folgender Investitionsmaßnahme:

PSP-Element 8.55301026.700 Projekt: Gertraudenfriedhof Sanierung Weiher (HHPL  
Seiten 725, 1282, 1299)

Finanzpositionsgruppe 785\* Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von 246.000 EUR

3. Der Stadtrat beschließt eine überplanmäßige Verpflichtungsermächtigung (VE) für das Haushaltsjahr 2022 im Finanzhaushalt für folgende Investitionsmaßnahme:

PSP-Element 8.55301027.700 Projekt: Gertraudenfriedhof Fassade Feierhalle

Finanzpositionsgruppe 785\* Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von 244.100 EUR.

Die Deckung im Finanzhaushalt erfolgt aus folgender Investitionsmaßnahme:

PSP-Element 8.55301026.700 Projekt: Gertraudenfriedhof Sanierung Weiher

Finanzpositionsgruppe 785\* Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von 244.100

**zu 7.12 Beteiligung der Stadt Halle (Saale) am Modellprojekt "Kooperation im kommunalen Bildungsmanagement"  
Vorlage: VII/2022/04069**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

*39 Ja / 0 Nein / 1 Enthaltung*

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt:

1. Die Stadt Halle (Saale) bewirbt sich als Modellkommune im Modellprojekt „Kooperation im kommunalen Bildungsmanagement“.
2. Der Stadtrat beauftragt die Stadtverwaltung, eine Kooperationsvereinbarung zur Teilnahme am Modellprojekt mit dem Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt zu verhandeln und abzuschließen.
3. Die Stadtverwaltung berichtet dem Stadtrat regelmäßig über Ergebnisse und Erfahrungen aus dem Modellprojekt.

**zu 8 Wiedervorlage**

---

**zu 8.1 Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Erweiterung des Grillplatzes am Anhalter Platz**

**Vorlage: VII/2021/03550**  
**-erneute Behandlung wegen Widerspruch des Oberbürgermeisters-**

---

**Herr Rebenstorf** nahm Stellung zum Antrag und legte die Gründe dar, warum zum Antrag ein Widerspruch des Oberbürgermeisters vorliegt. Da die finanziellen Aspekte ungeklärt sind, ist der Antrag abzulehnen.

**Frau Haupt** sagte, an dem Antrag festzuhalten, da hier der Wunsch der Einwohner für eine Erweiterung des Grillplatzes an erster Stelle steht. Ihre Fraktion steht weiterhin dafür ein.

**Herr Wolter** fragte, ob es einen Antrag für den Verfügungsfond gibt. Weiterhin fragte er, ob aus dem Verfügungsfond bereits 12 Tausend Euro ausgegeben sind, die für die Umsetzung des Antrages zur Verfügung stehen würden.

**Herr Rebenstorf** antwortete, dass noch keine Antragstellung erfolgt ist. Die Höhe der noch zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln ist ihm nicht bekannt.

**Herr Wolter** fasste zusammen, dass der Vorschlag der Fraktion Die Linke zur Finanzierung aus dem Verfügungsfond nicht umsetzbar ist, da es keine Antragstellung gibt. Er bat darum Lösungen zu finden. Es sei ein Projektträger nötig.

**Herr Heinrich** sagte, dass es kein öffentliches Interesse gibt, in der Silberhöhe gemauerte Grillplätze zu errichten.

**Herr Dr. Ernst** sagte, dass die Bedenken der Verwaltung hinsichtlich der Folgekosten nachvollziehbar sind. Es gibt andere Beispiele, wo regelmäßig öffentliche Plätze zugemüllt werden und die Verantwortlichen ihre eigens verursachten Müllberge nicht eigenständig beräumen.

**Frau Gellert** sprach sich für öffentliche Grillplätze aus, da dadurch das Gemeinwesen gestärkt wird und es die Kommunikation der Anwohner fördert. Sie stimmte aber auch zu, dass Vermüllungen damit einhergehen. Sie stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Verweisung in den Finanzausschuss. Dieser wurde mehrheitlich abgelehnt.

**Herr Heym** wies auch auf die Gefahr hin, dass die Grillplätze nicht vollständig gelöscht verlassen werden und hier Brandgefahr besteht.

**Herr Schied** sagte, dass im Zuge der Diskussion der Stadtteil Silberhöhe abgewertet wird. Das ist nicht in Ordnung.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich abgelehnt**

*18 Ja / 19 Nein / 1 Enthaltung*

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Grillplatz am Anhalter Platz wird um zwei feste Grillstandorte (möglichst gemauert) erweitert.

2. Die Aufstellmöglichkeit von weiteren festen Bänken und weiteren Müllplätzen wird geprüft.
3. Das Quartiersmanagement Silberhöhe wird in die Planung und in die Betreuung des Grillplatzes einbezogen

**zu 8.3      Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)  
"Städtepartnerschaften mit Leben erfüllen - Mit Ufa völkerverbindenden  
Austausch wahren"  
Vorlage: VII/2022/03778**

---

**zu 8.3.1    Änderungsantrag der Fraktionen SPD und Hauptsache Halle & Freie Wähler  
zum Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)  
"Städtepartnerschaften mit Leben erfüllen - Mit Ufa völkerverbindenden  
Austausch wahren" – Vorlagen-Nummer: VII/2022/03778  
Vorlage: VII/2022/04019**

---

*Herr Dr. Bergner übernahm als ältestes Mitglied der Vertretung die Sitzungsleitung für den Tagesordnungspunkt 8.3.*

*-Auf Antrag der SPD-Fraktion erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll.-*

**Herr Dr. Bergner**

Ja, Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, ich fühle mich hier in einer Sonderrolle, die ich auch nur ausnahmsweise annehme und betrachte das Ganze auch ein bisschen als eine Mahnung dafür, dass wir die Arbeitsfähigkeit unseres Stadtrates für die Zukunft wiederherstellen, dass wir den Vorschlag für den zweiten Stellvertreter, der ja nun schon einmal abgestimmt wurden ist, demnächst mit der notwendigen Mehrheit versorgen, damit wir hier wieder voll arbeitsfähig sind.

Aber, ich konnte der Vorsitzenden ihren Wunsch nicht abschlagen und deshalb rufe ich jetzt den Tagesordnungspunkt 8.3 auf und frage nach Wortmeldungen. Dann darf ich Frau Müller aufrufen.

**Frau Müller**

Vielen Dank. Herr Vorsitzender, Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, also, ich hatte ja eigentlich gehofft am Ende der Diskussion hier stehen zu können und mich für eine konstruktive und bereichernde Diskussion zu bedanken. Das ist leider nicht der Fall gewesen, da bin ich dann doch ein bisschen enttäuscht. Ich muss vielleicht mal zusammenfassend festhalten, die Diskussion um diesen Städtepartnerschaftsantrag oder besser gesagt, der Antrag an sich, wurde doch irgendwie behandelt wie eine heiße Kartoffel. Um auch gleich mal noch eine andere Zusammenfassung am Ende gleich am Anfang zu bringen, dann kam irgendwann die SPD und übte sich als Kartoffelstampfer und machte das Ganze zu Brei. Da gehe ich gleich noch mal drauf ein.

Meine Fraktion und ich, wir bleiben dabei, dass die Städtepartnerschaften und die Pflege der Städtepartnerschaften durchaus ein Thema ist, was hier in Halle im Stadtrat ein bisschen mehr Behandlung bedarf und man sich durchaus intensiver damit beschäftigen sollte. Sich dabei auch mit Ufa beschäftigen zu müssen, das mag sicherlich, völlig unbestritten, kein

optimaler Zeitpunkt gewesen sein, wir finden aber, dass man sich das manchmal auch nicht aussuchen kann, ob das gerade ein guter Zeitpunkt ist und man muss sich dann eben auch mal mit gegebenen Realitäten auseinandersetzen, wenn man sich mit Städtepartnerschaften auseinandersetzen möchte, dann ist die Realität eben gerade so, dass wir Städtepartnerschaften haben, die völlig unproblematisch sind und das wir Städtepartnerschaften haben, die eben nicht unproblematisch sind.

Letztlich hatten wir zu Ufa auch gar kein Dissens mehr, da haben wir uns auch noch mal korrigiert, auch Herr Dr. Bergner, an der Stelle tatsächlich, ich habe es im Sportausschuss auch schon mal gesagt, auch wirklich noch mal Danke, das war einer der wenigen konstruktiven Beiträge in der Debatte. Was auch bei uns noch mal dazu geführt hat, eben doch auch einzugestehen, dass das so einfach nicht ist mit einer Städtepartnerschaft zu einer russischen Stadt, wie wir uns das vielleicht am Anfang vorgestellt haben.

So, warum letztlich trotzdem so eine Verweigerungshaltung, ich drücke das wirklich mal so aus, so eine Verweigerungshaltung im Stadtrat hier zu Tage trat, sich das, einfach mal versuchen das zu trennen, dass man die anderen Städtepartnerschaften und die anderen Jubiläen mal vom Sonderfall Ufa getrennt betrachtet, warum das nicht funktioniert hat, das erschließt sich uns ehrlich gesagt nicht so wirklich, hat sich auch im gesamten Verlauf der Debatte nicht erschlossen. Es sind immer Worte gefallen wie unangemessen, deplatziert. Warum das eine unüberwindbare Hürde ist und warum das eigentlich deplatziert und unangemessen ist, dazu hat eigentlich niemand wirklich was sagen können. Es war immer nur zu hören, es herrscht Krieg und deswegen können wir uns jetzt nicht damit auseinandersetzen.

Und ich habe das auch im Hauptausschuss schon gesagt, im Grunde bestrafen wir mit diesen Argumenten hier andere Städtepartnerschaften, andere Jubiläen und wenn wir das zum Maßstab nehmen, dass hier Krieg herrscht, nicht hier aber in der Ukraine, dann sind hier ganz viele Dinge unangemessen, mit denen wir uns dann auch nicht beschäftigen.

Die Debatte war im Übrigen auch unehrlich und widersprüchlich an dieser Stelle, dass es angeblich unangemessen wäre sich mit Städtepartnerschaftsjubiläen zu befassen. Als die Delegation nach Karlsruhe gefahren ist, hat sich aber niemand beschwert, dass wir das machen, nein, da wurde sich eher noch darüber beschwert, dass nicht anständig informiert wurde. Da wurde sich dann darüber beschwert, dass der ein oder andere nicht mitfahren durfte und es wurde sich darüber beschwert, dass eine migrierte Delegation fährt, O-Ton, Zitat.

Da fragt man sich: Was denn nun? Wenn man übrigens in Karlsruhe dabei war, kann man auch mal sehen, die haben auch eine Partnerstadt in Krasnodar, die sind damit ganz anders umgegangen und da kann man sich auch mal eine Scheibe abschneiden. Die haben die Partnerschaft auch ruhend gestellt aber der Umgang war trotzdem ein anderer.

So, der Änderungsantrag der SPD, der hat uns wirklich verärgert. Also, mich zumindest. Man hätte über die Ausgestaltung von Jubiläen und den Partnerschaften wirklich mit vielen Änderungsanträgen arbeiten können. Sie haben hier einfach alles gestrichen. Die einzige Forderung, die Sie stehen gelassen haben, haben Sie dann sogar noch zu Ihrer eigenen Forderung erhoben. Da sage ich wirklich mal, das war wirklich durchschaubar, billig und auch ein bisschen unanständig. Das will ich hier einfach mal so sagen.

So, und letzten Endes hat Herr Senius hier auch deutlich gemacht, was da dahintersteckt, Sie wollten das Thema beerdigen und selbst den nächsten Antrag einbringen. Also, da waren Sie auch ziemlich schmerzfrei.

Fakt ist, wenn das heute so beschlossen wird, dann können Sie gar keinen Antrag in diesem

Jahr mehr einbringen, weil dann haben wir nämlich eine Sperre drin und wenn wir so wären wie die SPD, würden wir das jetzt auch so durchlaufen lassen. Wir sind aber nicht wie die SPD, sondern uns liegt das Thema Städtepartnerschaften wirklich am Herzen und wir wollen, dass sich der Stadtrat damit befasst. Deswegen ziehen wir unseren Antrag an der Stelle hier zurück und setzen alles auf null, haben uns nicht zu Ufa verhalten und zu gar nichts und wir starten die Übung noch mal von vorn. Vielen Dank.

-Ende Wortprotokoll-

**Abstimmungsergebnis:** zurückgezogen

### **Beschlussvorschlag:**

In diesem Jahr **begeht** ~~feiert~~ Halle drei Städtepartnerschaftsjubiläen: 50 Jahre Oulu (Republik Finnland), 35 Jahre Karlsruhe und 25 Jahre Ufa (Baschkortostan/Russische Föderation). Darüber hinaus pflegt Halle städtepartnerschaftliche Beziehungen zu Linz (Österreich), Savannah (USA), Grenoble (Frankreich) und Jiaying (China).

Da die Städtepartnerschaft zu Ufa aufgrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine einer besonderen Sensibilität unterliegt, **die drei** diesjährigen Städtepartnerschaftsjubiläen gewürdigt und die Städtepartnerschaften Halles generell mit Leben erfüllt und erweitert werden sollen, wird die Stadtverwaltung beauftragt, folgendes umzusetzen.

1. Der Stadtrat würdigt, dass sich Bürgermeister Geier mit dem Ausbruch des völkerrechtswidrigen Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine in einem persönlichen Brief an den Oberbürgermeister der halleschen Partnerstadt Ufa in Russland gewandt und den Einmarsch der russischen Armee in das Nachbarland Ukraine verurteilt hat. Der Stadtrat begrüßt und teilt den Wortlaut: *„Dieser Einmarsch ist durch nichts zu rechtfertigen. Nach den grausamen Erfahrungen zweier Weltkriege sind Städtepartnerschaften mit dieser Überzeugung entstanden: Die persönliche Begegnung von Menschen ist das wirkungsvollste Mittel, um künftige Konflikte zu verhindern. Gewalt ist keine Lösung – eingedenk dieser unumstößlichen Gewissheit hoffen und wünschen wir, dass sich alle Menschen in unserer Partnerstadt Ufa für Frieden einsetzen“*.

Die Stadtverwaltung wird in diesem Sinne beauftragt, die Städtepartnerschaft zwischen Halle und Ufa ~~zu bekräftigen, den Kontakt zur Partnerstadt Ufa mit besonderem Augenmerk und besonderer Sensibilität aufrechtzuerhalten und zu pflegen und alle Möglichkeiten der friedlichen Verständigung zu nutzen.~~ **für die Dauer des Krieges in der Ukraine sowie des Bestehens einschneidender Sanktionen der Bundesrepublik gegen die Russische Föderation wegen des Krieges in der Ukraine auf offizieller Ebene ruhen zu lassen. Angesichts der humanitären Katastrophe, schockierender Gräueltaten und zahlreicher mutmaßlicher Kriegsverbrechen, die Russland über die Ukraine gebracht hat, ist eine Zusammenarbeit auf staatlicher kommunaler Ebene in Kriegszeiten nicht denkbar. Die Stadt Halle bleibt im Sinne der Städtepartnerschaft jedoch der Bevölkerung der Stadt Ufa verbunden und unterstützt weiterhin nach Möglichkeit zivilgesellschaftliche Gruppen in Ufa und den völkerverbindenden Austausch zwischen den Menschen Halles und Ufas. Die Stadt Halle unterstützt insbesondere Bürger Ufas, die aufgrund ihrer ablehnenden Haltung zum Krieg in der Ukraine Verfolgung und Repression ausgesetzt sind.**

2. Im Rahmen der ~~drei~~ diesjährigen Städtepartnerschaftsjubiläen mit Karlsruhe, **und Oulu und Ufa** erfolgt für jede Städtepartnerschaft eine Baumpflanzung in Halle (und soweit möglich in der jeweiligen Partnerstadt). Die Bäume, versehen mit einer kleinen Hinweistafel zur Städtepartnerschaft und dem entsprechenden Jubiläum, sollen im Idealfall während eines Delegationsbesuchs aus (bzw. in) der jeweiligen Partnerstadt gepflanzt werden.
3. Die Stadt organisiert und veranstaltet ein städtepartnerschaftliches Mannschaftssportturnier, zu dem junge Nachwuchssportler\*innen bzw. Teams aller Partnerstädte eingeladen werden und sich im sportlichen Wettstreit messen. Im Sinne einer Erprobungsphase wird sich dabei zunächst auf eine Sportart beschränkt, beispielsweise auf ein Fußball- oder Volleyballturnier. Langfristiges Ziel ist, ein solches städtepartnerschaftliches Sportturnier dauerhaft zu etablieren und auf weitere Sportarten auszudehnen. **Entsprechend Beschlusspunkt 1 ruht die Teilnahme der Partnerstadt Ufa an diesem Sportturnier mindestens für die Dauer des Krieges in der Ukraine sowie des Bestehens darauf begründeter einschneidender Sanktionen der Bundesrepublik gegen die Russische Föderation.**
4. Aufgrund der Haushaltslage und den entstehenden Kosten für die Baumpflanzungen und ein städtepartnerschaftliches Sportturnier prüft die Stadt Möglichkeiten des Sponsorings und sonstiger Unterstützungsmöglichkeiten durch Unternehmen, Vereine, Verbände oder Privatpersonen. **Unterstützungs- und Finanzierungsmöglichkeiten prüft die Stadt auch auf Seiten der jeweiligen Partnerstädte.**
5. Die Stadt prüft im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten eine perspektivisch neu zu schließende Städtepartnerschaft mit einer Stadt in der Ukraine.

zu 8.3.1 **Änderungsantrag der Fraktionen SPD und Hauptsache Halle & Freie Wähler zum Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) "Städtepartnerschaften mit Leben erfüllen - Mit Ufa völkerverbindenden Austausch wahren" – Vorlagen-Nummer: VII/2022/03778 Vorlage: VII/2022/04019**

---

**Abstimmungsergebnis:** erledigt

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Betreff wird geändert und lautet nachfolgend „Städtepartnerschaft mit Ufa“.
2. Der Beschlussvorschlag wird geändert und erhält folgende Fassung:

~~In diesem Jahr begeht feiert Halle drei Städtepartnerschaftsjubiläen: 50 Jahre Oulu (Republik Finnland), 35 Jahre Karlsruhe und 25 Jahre Ufa (Baschkortostan/Russische Föderation). Darüber hinaus pflegt Halle städtepartnerschaftliche Beziehungen zu Linz (Österreich), Savannah (USA), Grenoble (Frankreich) und Jiaxing (China). Da die Städtepartnerschaft zu Ufa aufgrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine einer besonderen Sensibilität unterliegt, die drei diesjährigen Städtepartnerschaftsjubiläen gewürdigt und die Städtepartnerschaften Halles generell mit Leben erfüllt und erweitert werden sollen, wird die Stadtverwaltung beauftragt, folgendes umzusetzen.~~

1. Der Stadtrat würdigt, dass sich Bürgermeister Geier mit dem Ausbruch des völkerrechtswidrigen Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine in einem persönlichen Brief an den Oberbürgermeister der halleschen Partnerstadt Ufa in Russland gewandt und den Einmarsch der russischen Armee in das Nachbarland Ukraine verurteilt hat. Der Stadtrat begrüßt und teilt den Wortlaut: *„Dieser Einmarsch ist durch nichts zu rechtfertigen. Nach den grausamen Erfahrungen zweier Weltkriege sind Städtepartnerschaften mit dieser Überzeugung entstanden: Die persönliche Begegnung von Menschen ist das wirkungsvollste Mittel, um künftige Konflikte zu verhindern. Gewalt ist keine Lösung – eingedenk dieser unumstößlichen Gewissheit hoffen und wünschen wir, dass sich alle Menschen in unserer Partnerstadt Ufa für Frieden einsetzen“*.

Die Stadtverwaltung wird in diesem Sinne beauftragt, die Städtepartnerschaft zwischen Halle und Ufa für die Dauer des Krieges in der Ukraine sowie des Bestehens einschneidender Sanktionen der Bundesrepublik gegen die Russische Föderation wegen des Krieges in der Ukraine auf offizieller Ebene ruhen zu lassen. Angesichts der humanitären Katastrophe, schockierender Gräueltaten und zahlreicher mutmaßlicher Kriegsverbrechen, die Russland über die Ukraine gebracht hat, ist eine Zusammenarbeit auf staatlicher kommunaler Ebene in Kriegszeiten nicht denkbar. Die Stadt Halle ~~bleibt im Sinne der Städtepartnerschaft jedoch der Bevölkerung der Stadt Ufa verbunden und~~ unterstützt weiterhin nach Möglichkeit zivilgesellschaftliche Gruppen in Ufa und den völkerverbindenden Austausch zwischen den Menschen Halles und Ufas. Die Stadt Halle unterstützt **darüber hinaus** insbesondere Bürger Ufas, die aufgrund ihrer ablehnenden Haltung zum Krieg in der Ukraine Verfolgung und Repression ausgesetzt sind.

- ~~2. Im Rahmen der drei diesjährigen Städtepartnerschaftsjubiläen mit Karlsruhe, und Oulu und Ufa erfolgt für jede Städtepartnerschaft eine Baumpflanzung in Halle (und soweit möglich in der jeweiligen Partnerstadt). Die Bäume, versehen mit einer kleinen Hinweistafel zur Städtepartnerschaft und dem entsprechenden Jubiläum, sollen im Idealfall während eines Delegationsbesuchs aus (bzw. in) der jeweiligen Partnerstadt gepflanzt werden.~~
- ~~3. Die Stadt organisiert und veranstaltet ein städtepartnerschaftliches Mannschaftssportturnier, zu dem junge Nachwuchssportler\*innen bzw. Teams aller Partnerstädte eingeladen werden und sich im sportlichen Wettstreit messen. Im Sinne einer Erprobungsphase wird sich dabei zunächst auf eine Sportart beschränkt, beispielsweise auf ein Fußball- oder Volleyballturnier. Langfristiges Ziel ist, ein solches städtepartnerschaftliches Sportturnier dauerhaft zu etablieren und auf weitere Sportarten auszudehnen. Entsprechend Beschlusspunkt 1 ruht die Teilnahme der Partnerstadt Ufa an diesem Sportturnier mindestens für die Dauer des Krieges in der Ukraine sowie des Bestehens darauf begründeter einschneidender Sanktionen der Bundesrepublik gegen die Russische Föderation.~~
- ~~4. Aufgrund der Haushaltslage und den entstehenden Kosten für die Baumpflanzungen und ein städtepartnerschaftliches Sportturnier prüft die Stadt Möglichkeiten des Sponsorings und sonstiger Unterstützungsmöglichkeiten durch Unternehmen, Vereine, Verbände oder Privatpersonen. Unterstützungs- und Finanzierungsmöglichkeiten prüft die Stadt auch auf Seiten der jeweiligen Partnerstädte.~~
- ~~5. Die Stadt prüft im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten eine perspektivisch neu zu schließende Städtepartnerschaft mit einer Stadt in der Ukraine.~~

**zu 8.4 Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Durchführung einer Aktion "Schwimmunterricht in den Sommerferien"**  
**Vorlage: VII/2022/03656**

---

Herr Dr. Meerheim sagte, dass die Punkte zwei und drei in Anregungen umgewandelt werden. Der Antrag als solches habe sich erledigt.

**Abstimmungsergebnis:** erledigt

**Beschlussvorschlag:**

~~Die Stadt Halle führt in den Sommerferien 2022 eine konzertierte Aktion für Intensiv-Schwimmunterricht für die diesjährigen zweiten und dritten Klassen durch. Der Geschäftsbereich Bildung und Soziales übernimmt in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Sport die Koordination und~~

- ~~▪ erarbeitet bis zum 30.4.2022 ein vollständiges Konzept unter Einbeziehung des Landesamtes für Schule und Bildung, von Schulen, Elternvertretungen und möglichen weiteren Kooperationspartner\*innen (z.B. Bäder Halle GmbH, Vereine, Sportwissenschaftliche Fakultät der Universität Halle usw.)~~
- ~~▪ gibt Hilfestellung bei der Organisierung der räumlichen Kapazitäten und der personellen Besetzung;~~
- ~~▪ übernimmt bis zum Beginn der Sommerferien die Bekanntgabe/Öffentlichkeitsarbeit und evaluiert, generiert und organisiert so die entsprechende Nachfrage~~

**Die Stadt Halle initiiert in den Sommerferien 2022 eine konzertierte Aktion zum Schwimmenlernen für die diesjährigen zweiten und dritten Klassen. Insbesondere sind der Geschäftsbereich Bildung und Soziales sowie der Fachbereich Sport als Impulsgeber gefragt.**

- 1. In Abstimmung mit der Bäder Halle GmbH und den Vereinen im Sektor Schwimmsport wird die Bereitstellung zusätzlicher Wasserflächen und evtl. Hallenzeiten für die Zeit der Sommerferien geprüft.**
- 2. Der Geschäftsbereich Bildung und Soziales informiert alle Grundschulen im Land über die geschaffenen Möglichkeiten und sensibilisiert die Eltern gleichzeitig, dass das Schwimmenlernen für Kinder lebensrettend sein kann.**
- 3. Mit den Vereinen im Sektor Schwimmsport sowie der DLRG und dem DRK ist zu prüfen, inwieweit bereits nach den Pfingstferien zusätzliche Schwimmernangebote im Rahmen von temporären Schul-AGs angeboten werden können.**

**zu 8.6 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Open-Air-Kulturveranstaltungen ohne vorherige Anmeldung**  
**Vorlage: VII/2021/03064**

---

Herr Dr. Lochmann brachte den Antrag im Namen seiner Fraktion ein und warb um

Zustimmung.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich abgelehnt**

*6 Ja / 30 Nein / 0 Enthaltungen*

**Beschlussvorschlag:**

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, mehrere, mindestens aber zwei Flächen im Stadtgebiet für die Durchführung von Open-Air-Kulturveranstaltungen ohne vorherige Anmeldung zur Verfügung zu stellen und ein angemessenes Regelwerk dafür zu erarbeiten.
2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, diese Möglichkeit mittels geeigneter Kommunikationskanäle öffentlichkeitswirksam zu bewerben.

**zu 8.10 Antrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Auslobung eines Architekturpreises durch die Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2022/03678**

---

**Frau Winkler** brachte den Antrag im Namen ihrer Fraktion ein und warb um Zustimmung.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich zugestimmt**

*29 Ja / 6 Nein / 2 Enthaltungen*

**Beschluss:**

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Auslobung eines Architekturpreises der Stadt Halle (Saale) zu prüfen, der erstmals im Jahr 2023 und in Folge alle drei Jahre verliehen werden soll.
  2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, ggf. eine Richtlinie sowie eine Kostenübersicht zu erarbeiten, die dem Stadtrat im November 2022 vorgelegt werden.
  3. Es wird angeregt, dass der Architekturkreis Halle e.V. sowie der Arbeitskreis Innenstadt e.V. beratend in die Ausarbeitung des Preises einbezogen werden.
  4. Die Stadtverwaltung wird gebeten, ggf. Sponsoring für den Preis einzuwerben und entsprechende Vereinbarungen abzuschließen.
- 

Die Sitzung wurde für eine 30-minütige Pause unterbrochen.

---

**zu 9 Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

**zu 9.1 Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale), der Fraktion MitBürger & Die Partei, der Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle, der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER und der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Aufnahme der Stadt Halle (Saale) in den Landespräventionsrat**  
**Vorlage: VII/2022/04050**

---

**Frau Krischok** brachte den Antrag im Namen der Antragsteller ein und warb um Zustimmung.

**Herr Dr. Wend** und **Herr Heym** sprachen sich für die Vorlage aus.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich zugestimmt**

*36 Ja / 1 Nein / 0 Enthaltungen*

**Beschluss:**

Die Stadt Halle (Saale) beantragt die Aufnahme in den Landespräventionsrat.

**zu 9.2 Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Erstellung eines Konzeptes für einen effizienten und emissionsfreien/emissionsreduzierten Lieferverkehr auf der Letzten Meile im Stadtgebiet**  
**Vorlage: VII/2022/04043**

---

Der Antrag wurde verwiesen.

**Abstimmungsergebnis:** **verwiesen**

*durch GOA der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)  
in den  
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung  
und  
Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Digitalisierung*

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadt Halle erstellt ein Konzept für einen effizienten und emissionsfreien/emissionsreduzierten Lieferverkehr auf der „Letzten Meile“ in der Innenstadt und weiteren Stadtteilen.

1. Dabei soll der Fokus auf Elektromobilität gesetzt werden - auf elektrisch unterstützte Lastenfahrräder und/oder kleine elektrische Lieferfahrzeuge.

2. Die Stadt nimmt Kontakt zu den entsprechenden KEP (Kurier, Express und Paketdienst) Unternehmen auf und bezieht sie in die Planungen ein.
3. Im Rahmen der Planungen werden geeignete Gebiete ausgewählt und ein entsprechendes Mikro-Depot-Konzept erstellt. (1)
4. Die Stadt überarbeitet betroffene Satzungen und sucht nach Fördermöglichkeiten. (2)
5. Optimierungen (z.B. Entsorgung von Verpackungsmaterial auf Rücktouren) werden im Dialog mit weiteren Akteuren (SWH, Händler, City-Gemeinschaft u.a.) erarbeitet.

**zu 9.3 Antrag der CDU-Fraktion zur Abberufung und Berufung eines Mitglieds im Beirat des Jobcenters Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2022/04015**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

*38 Ja / 0 Nein / 1 Enthaltung*

**Beschluss:**

1. Herr Johannes Streckenbach scheidet als Mitglied des Beirates des Jobcenters Halle (Saale) aus. Herr Bernhard Bönisch wird als Mitglied in den Beirat des Jobcenters Halle (Saale) berufen.
2. Die Stadtverwaltung wird gebeten, im Rahmen der Trägerversammlung die Abberufung von Herrn Johannes Streckenbach und die Berufung von Herrn Bernhard Bönisch zu veranlassen.

**zu 9.4 Antrag der CDU-Fraktion zur Umbesetzung im Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Digitalisierung  
Vorlage: VII/2022/04016**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

*40 Ja / 0 Nein / 0 Enthaltungen*

**Beschluss:**

1. Stadtrat Johannes Streckenbach wird von seiner Mitwirkung im Ausschuss für

Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Digitalisierung entbunden.

2. Der Stadtrat entsendet Frau Dr. Ulrike Wünscher in den Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Digitalisierung.

**zu 9.5 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Nutzung der Bühne im Puschkinhaus**  
**Vorlage: VII/2022/04054**

---

Der Antrag wurde verwiesen.

**Abstimmungsergebnis:** **verwiesen**

*durch GOA der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)  
in den  
Kulturausschuss*

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu prüfen, unter welchen Voraussetzungen die Bühne im Puschkinhaus z.B. durch die TOOHS genutzt werden könnte.

**zu 9.6 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Umpflanzung von Bäumen auf dem Gelände der künftigen Grundschule Schimmelstraße**  
**Vorlage: VII/2022/04059**

---

**Herr Aldag** brachte den Antrag im Namen seiner Fraktion ein und warb um Zustimmung.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich zugestimmt**

*34 Ja / 3 Nein / 3 Enthaltungen*

**Beschluss:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob im Rahmen der Realisierung des Neubauprojektes Grundschule/Hort/Turnhalle im Bereich Schimmelstraße eine Umpflanzung von 8 Ahornbäumen zu Gunsten der geplanten Freianlagen möglich ist.

**zu 9.7 Antrag der AfD- Stadtratsfraktion zur Regelung der Pausenzeiten im Stadtrat**  
**Vorlage: VII/2022/04056**

---

**Frau Müller** wies daraufhin, dass die Unterbrechung der Sitzung in der Geschäftsordnung geregelt ist.

Der Antrag wurde verwiesen.

**Abstimmungsergebnis:** **verwiesen**

*durch GOA der CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)  
in den  
Hauptausschuss*

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt für die noch bis zum 30.06.24 stattfindenden Sitzungen seiner Amtszeit grundsätzlich folgende Regelung zur Festsetzung von Pausen:

1. Eine Pause zur Essensversorgung soll die Dauer von 30 Minuten nicht überschreiten.
2. Die Summe aller Pausen soll die Dauer von 45 Minuten nicht überschreiten.
3. Davon abweichende Festlegungen sind im Einzelfall möglich. Diese benötigen die Zustimmung der einfachen Mehrheit der anwesenden Mitglieder des Stadtrats.

**zu 9.8 Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Prüfung des Einsatzes von fahrradsicheren Systemen in Straßenbahngleisen  
Vorlage: VII/2022/04020**

---

**Herr Wels** brachte den Antrag im Namen seiner Fraktion ein und warb um Zustimmung.

**Frau Winkler** sagte, dass ihre Fraktion das Anliegen bereits vor einem Jahr vorgetragen hat.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich zugestimmt**

*33 Ja / 2 Nein / 4 Enthaltungen*

**Beschluss:**

Die Stadtverwaltung prüft, an welchen Unfallschwerpunkten im halleschen Straßenbahnschienennetz so genannte fahrradsichere Systeme (VeloGleis) installiert werden können.

Die Stadtverwaltung prüft, welche zusätzlichen Kosten die Installation dieser Systeme verursacht.

Das Prüfergebnis ist dem Stadtrat im September 2022 vorzulegen.

**zu 9.9 Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Durchführung**

**einer Aufklärungskampagne das Fütterungsverbot freilebender Tiere  
betreffend  
Vorlage: VII/2022/04021**

---

Der Antrag wurde verwiesen.

**Abstimmungsergebnis:**

**verwiesen**

*durch GOA der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)  
in den  
Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss  
und  
durch GOA der Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler  
in den  
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung*

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, mit einer Aufklärungskampagne die Einwohnerinnen und Einwohner auf das geltende Fütterungsverbot für freilebende Tiere in der Stadt Halle hinzuweisen.

Dazu sind geeignete Mittel zu entwickeln, z.B. Hinweisschilder an exponierten Stellen der Stadt, wo häufig illegale Fütterungen zu beobachten sind.

**zu 9.10 Antrag der Fraktionen SPD, DIE LINKE, CDU, MitBürger & Die PARTEI, FDP, Hauptsache Halle & Freie Wähler und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Aufstellung eines haptischen Reliefs  
Vorlage: VII/2022/03966**

---

**Herr Eigendorf** brachte den Antrag im Namen der Antragsteller ein und warb um Zustimmung.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**

**einstimmig zugestimmt**

*36 Ja / 0 Nein / 3 Enthaltungen*

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat beschließt die Aufstellung eines haptischen Reliefs, als maßstabsgetreues Modell der Altstadt, um die Orientierung und Erlebbarkeit für Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen zu verbessern.
2. Die Finanzierung des Reliefs erfolgt über Spenden und Fördermittel.
3. Als geeignete Standorte zur Aufstellung sind unter Beachtung von Vorgaben zu Statik und Verkehr insbesondere folgende Flächen zu prüfen:
  - das Areal rechts von der Eingangstür des Roten Turms
  - das Areal rechts vom Halleschen Roland am Roten Turm

**zu 10 Mitteilungen**

---

Es gab keine weiteren Mitteilungen.

## **zu 11      Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

---

**Frau Müller** sagte, dass die schriftlichen Anfragen von Fraktionen und Stadträten und die Antworten der Verwaltung unter den Tagesordnungspunkten 11.1 bis 11.26 vorliegen. Die schriftliche Anfrage unter dem Tagesordnungspunkt 11.7 wird in der Sitzung am 26.06.2022 beantwortet. Sie fragte nach mündlichen Anfragen.

### **zu 11.27    Herr Dr. Wend zur Schulsozialarbeit**

---

**Herr Dr. Wend** fragte, welche Schulen bislang eine Absage für Schulsozialarbeit und welche Schulen eine Kürzung der Schulsozialarbeit im Vergleich zu 2021/22 erhalten haben. Weiter fragte er, ob die Möglichkeit besteht, Streichungen und Kürzungen zurückzunehmen.

**Frau Brederlow** antwortete, dass bislang keine Schule eine Absage erhalten hat, da die entsprechende Beschlussvorlage im Jugendhilfeausschuss noch nicht behandelt wurde. Eine Beratung erfolgt erst am 08.06.2022.

Sie sagte, dass es eine Liste des Landes gibt, welche Schulen über ESF gefördert werden. Das Land hat aktuell fünfzig Schulsozialarbeiter bestätigt und es können 23 kommunale Stellen zur Verfügung gestellt werden. Über dieses Thema wird in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses im Juni beraten.

### **zu 11.28    Herr Lange zur Brücke am MMZ**

---

**Herr Lange** fragte, wann die Brücke am MMZ fertiggebaut sein wird.

**Herr Rebenstorf** sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

### **zu 11.29    Herr Lange zum Taubenbrunnen**

---

**Herr Lange** fragte wann mit dem Bau des Taubenbrunnens begonnen wird und ob eine Pflege der Rosenbete möglich ist. Weiterhin fragte er, ob der Brunnen künstlerisch neugestaltet wird oder der alte Taubenbrunnen wieder aufgestellt wird.

**Herr Rebenstorf** sagte, dass sich der Baubeginn verzögert hat, da ein kleiner Bereich der Fläche nicht städtisch war. Dies konnte gelöst werden. Im Juni erfolgt nunmehr die Ausschreibung und im Herbst die Vergabe. Baubeginn soll bereits im Herbst sein, so dass im nächsten Frühjahr die Maßnahme beendet sein kann. Umgesetzt wird die gemäß Baubeschluss festgelegte Variante.

### **zu 11.30 Herr Streckenbach zum Flughafen Leipzig-Halle**

---

**Herr Streckenbach** fragte nach dem aktuellen Stand bezüglich des Ausbaus des Flughafens Halle-Leipzig, ob sich Halle (Saale) vom Land ausreichend unterstützt fühlt und ob Halle (Saale) Entschädigungsforderungen an das Land stellen wird.

**Herr Rebenstorf** antwortete, dass der Ausbau des Flughafens, welcher zum Großteil auf sächsischen Grund liegt, von der Landesdirektion Sachsen begleitet wird. Im laufenden Verfahren wird Halle (Saale) nur angehört. Die Stadt Halle (Saale) ist nicht von den Ausbauten betroffen, die auf dem Boden stattfinden. Betroffen ist Halle (Saale) hinsichtlich der Flugrouten.

Er sagte eine Berichterstattung über den aktuellen Stand für den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung sowie den Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Digitalisierung zu.

### **zu 11.31 Herr Streckenbach zur Regensburger Straße**

---

**Herr Streckenbach** fragte, wann die Sanierung der Regensburger Straße erfolgen wird und wann ein Konzept zur Einhaltung der Hilfsfristen vorgelegt wird.

**Herr Rebenstorf** sagte eine Berichterstattung für den nächsten Ausschuss für Planungsangelegenheiten zu.

### **zu 11.32 Herr Streckenbach zur Fritz-Kießling-Straße / Wilhelm-Grothe-Straße**

---

**Herr Streckenbach** fragte, wann die Sanierung der Fritz-Kießling-Straße / Wilhelm-Grothe-Straße erfolgen wird.

**Herr Rebenstorf** sagte eine Berichterstattung für den nächsten Ausschuss für Planungsangelegenheiten zu.

### **zu 11.33 Frau Haupt zu Gesundheitskonferenzen**

---

**Frau Haupt** fragte nach der Umsetzung des Beschlusses zu Gesundheitskonferenzen. Sie fragte, ob das notwendige Personal zur Verfügung steht.

**Frau Brederlow** antwortete, dass im Rahmen des Förderprogrammes der gesetzlichen Krankenversicherungen ein entsprechender Förderantrag gestellt wurde. Im Januar wurde dieser bewilligt. Das Ausschreibungsverfahren ist vollzogen und nach Besetzung der Stelle kann mit der Organisation der entsprechenden Abläufe einschließlich der Gesundheitskonferenz begonnen werden.

#### zu 11.34 Frau Haupt zur Gesundheitskarte für Geflüchtete

---

**Frau Haupt** fragte nach dem aktuellen Stand bezüglich der Einführung der Gesundheitskarte für Geflüchtete.

**Frau Brederlow** antwortete, dass die Verwaltung die Abläufe zur medizinischen Behandlung von Geflüchteten in der Stadt Halle (Saale) positiv bewertet und momentan keinen dringenden Bedarf für die Einführung einer elektronischen Gesundheitskarte sieht. Grundsätzlich wäre eine flächendeckende Öffnung des Gesundheitswesens für eine Gleichbehandlung aller Einwohner begrüßenswert. Mit dem Wechsel der Zuständigkeit vom Asylbewerberleistungsgesetz in die Grundsicherung ist ohnehin eine Änderung gegeben, so dass Geflüchtete Anspruch auf eine Krankenversicherung haben.

#### zu 11.35 Frau Schmidt zum Kitaportal

---

**Frau Schmidt** fragte nach dem aktuellen Stand zum Kitaportal, speziell nach einem Zeitplan.

**Frau Brederlow** antwortete, dass die Vergabeunterlagen derzeit rechtlich geprüft werden. Anschließend werden diese unterzeichnet und die Vergabe an die Softwarefirma folgt, sodass die Installation an das städtische Netz erfolgen kann. Es ist geplant, dass das Portal im September in den Testlauf beim EB Kita übergeht, so dass im nächsten Jahr weitere Träger mit eingebunden werden können. Testlauf bedeutet, die Software auszuprobieren, evtl. nachzusteuern und die Kommunikation mit den freien Trägern zu führen.

#### zu 11.36 Herr Aldag zum TOP 11.9

---

**Herr Aldag** bezog sich auf die Antwort der Verwaltung zum Tagesordnungspunkt 11.9. Er fragte, warum die Frage nicht beantwortet werden kann.

**Frau Dr. Marquardt** sagte, dass die Akten dem Fachbereich Sport nicht vorliegen, daher wird um Akteneinsicht gebeten.

**Herr Rebenstorf** sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

#### zu 11.37 Herr Aldag zu einer Baumaßnahme am Riveufer

---

**Herr Aldag** fragte zur Baumaßnahme am Riveufer an, wo auf Höhe der Händel II ein Ahorn Baum gefällt wurde. Er fragte, welches Bauwerk da entstehen soll.

**Herr Rebenstorf** antwortete, dass eine Rampe erbaut wird. Das Betonfundament dient als Ankerpunkt für ein Seil.

**Herr Aldag** sagte, dass dies im beschlossenen Bebauungsplan nicht enthalten war.

#### zu 11.38 Herr Aldag zur Ampelanlage am Rannischen Platz

---

**Herr Aldag** fragte, ob die Ampelanlage am Rannischen Platz behindertengerecht gestaltet werden kann.

**Herr Rebenstorf** bestätigte dies.

#### zu 11.39 Herr Menke zur Pferderennbahn

---

**Herr Menke** bezog sich auf die Presseberichterstattung zur Pferderennbahn. Er fragte, ob es hier ein Kommunikationsproblem oder ein Organisationsproblem zwischen Verwaltung und Rennclub gibt.

**Frau Dr. Marquardt** sagte, dass der Zaun fertig gestellt wurde. Es gab eine Überschneidung zwischen dem Zeitpunkt der Fertigstellung und der Entscheidung des Rennclubs ein Rennen stattfinden zu lassen.

#### zu 11.40 Herr Dr. Lochmann zu Geflüchteten

---

**Herr Dr. Lochmann** fragte, ob das Sozialamt ab 01.06.2022 weiterhin für die Geflüchteten zuständig ist oder das Jobcenter.

**Frau Brederlow** antwortete, dass das Jobcenter für Erwerbstätige zuständig ist, alle anderen in die Grundsicherung nach SGB XII übergehen. Es gibt eine Übergangsfrist, festgelegt vom Bundesgesetzgeber, von mehreren Monaten. Demnach werden alle Personen mit vollständigen Anträgen vom Jobcenter betreut. Dies werden zum Stichtag 01.06.2022 etwa 1000 Geflüchtete sein. Die Weiteren werden sukzessiv bearbeitet. Bis dahin verbleiben sie im Sozialamt. Es ist keiner ohne Leistungsanspruch.

#### zu 11.41 Herr Dr. Lochmann zur Peißnitzbrücke

---

**Herr Dr. Lochmann** fragte nach einem Zeitplan bezüglich der Peißnitzbrücke.

**Herr Rebenstorf** antwortete, dass die Nutzbarkeit der Brücke auf die gesamte Breite bis Ende Juli erfolgen wird, so dass zum Laternenfest die volle Breite der Brücke zur Verfügung steht. Das Öffnen eines schmalen Streifens ist geplant, über den Stand wird nach Pfingsten berichtet.

#### zu 11.42 Herr Dr. Bergner zur Benefiz-Veranstaltung auf dem Markt

---

**Herr Dr. Bergner** sagte, dass beim Benefiz-Lauf auf dem Markt am vergangenen Wochenende der Bürgermeister der ukrainischen Stadt Iwano-Frankiwsk gesprochen hat. Er fragte, ob Halle (Saale) besondere Beziehungen zu dieser Stadt hat.

**Herr Paulsen** antwortete, dass es keine besonderen Beziehungen gibt, wohl aber intensivere Beziehungen von einigen Einwohnerinnen und Einwohnern zu dieser Stadt gepflegt werden.

#### zu 11.43 Herr Steinke zur Glascontainerentsorgung Am Grünen Feld

---

**Herr Steinke** sagte, dass bei der Glascontainerentsorgung in der Straße „Am Grünen Feld“ parkende Autos das Entsorgungsauto behindern, so dass dieses entgegen der eigentlichen Fahrrichtung in eine Einbahnstraße fährt. Er fragte, ob für die Zeit der Entleerung ein Parkverbot ausgesprochen werden kann.

**Herr Rebenstorf** sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

#### zu 11.44 Frau Gellert zum Präventionsrat

---

**Frau Gellert** fragte, ob die Stelle Präventionsrat ausgeschrieben wurde, wenn ja, wann, welches Anforderungsprofil diese beinhaltet und wann diese besetzt wird.

*-Auf Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler erfolgt zu der Beantwortung ein Wortprotokoll.-*

#### **Herr Paulsen**

Ja, sehr geehrte Frau Gellert, ich verstehe, dass Sie das gerne konkret wollen aber ich hatte darum gebeten und ich glaube, das ist nachvollziehbar, dass Sie berücksichtigen müssen, dass wir in den letzten drei Monaten mit extrem viel Aufwand auch andere Aufgaben erledigt haben, weshalb sich einige Dinge leider nach hinten geschoben haben.

Und den Kontext zum Landespräventionsrat, den gibt es sicher teilweise, wir haben in der Stellungnahme ja daraufhin gewiesen, ich würde es gerne an dieser Stelle auch noch mal machen. In den Workshops zur Neuausrichtung des Präventionsrates der Stadt und auch im Beschluss ist Kriminalprävention nicht vordergründiges Ziel der Arbeit. Insofern müssen wir gucken, an welcher Stelle tatsächlich Schnittmengen und Benefit ist, wenn wir da über die Stelle Koordination Präventionsrat im Landespräventionsrat mitmachen oder, wo das zum Beispiel über den Fachbereich Sicherheit laufen wird.

Zu Ihren Fragen konkret: Die Stelle wurde noch nicht ausgeschrieben. Sie ist beschrieben und bewertet und die Ausschreibung soll Anfang nächster Woche erfolgen. Das Anforderungsprofil hinsichtlich der Qualifikation heißt: abgeschlossenes Hochschulstudium auf Bachelorniveau in Kombination mit stellenspezifischen Erfahrungen beziehungsweise

Weiterbildung. Erwartet werden Erfahrungen in der Steuerung von Projekten und Netzwerken sowie Erfahrung bei der Entwicklung politischer Strategien. Aufgaben sind die Koordination der Tätigkeiten des Präventionsrates, die Entwicklung von Handlungsstrategien und fachlichen Stellungnahmen, sowie die Vernetzung und Informationsaustausch mit städtischen Partnerinnen und Partnern.

Ich gehe davon aus, wenn wir die Stelle Anfang nächster Woche ausschreiben mit zwei bis drei Wochen Laufzeit, dass wir je nach Verfügbarkeit der Bewerberinnen und Bewerber zum Ende des Sommers eine besetzte Stelle haben und dann sofort in die entsprechenden Aktivitäten eingehen, die notwendig sind, um den Präventionsrat zu gründen.

*-Ende Wortprotokoll-*

#### **zu 11.45 Frau Dr. Kreutzfeldt zum Masterplan Saubere Saale**

---

**Frau Dr. Kreutzfeldt** sagte, dass eine Information zum Masterplan Saubere Saale im Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung für Juni vorgesehen war. Diese steht nicht auf der Tagesordnung.

**Herr Rebenstorf** sagte, dass dies nicht zwingend auf der Tagesordnung stehen muss. Eine Mitteilung wird, wie zugesagt, erfolgen.

#### **zu 11.46 Frau Dr. Kreutzfeldt zur Fassadenbegrünung**

---

**Frau Dr. Kreutzfeldt** fragte nach einer ausstehenden Antwort zu Fassadenbegrünungsobjekten.

**Frau Dr. Marquardt** sagte eine Prüfung zu.

#### **zu 11.47 Herr Heinrich zum 9 Euro Ticket**

---

**Herr Heinrich** fragte, wie die HAVAG die gesetzlichen Hygieneauflagen hinsichtlich Maskentragen und Abstandsregeln einhalten will, wenn durch das 9 Euro Ticket mehr Personen auf den ÖPNV zurückgreifen. Er fragte weiter, wie das 9 Euro technisch finanziell umgesetzt wird.

**Herr Rebenstorf** antwortete, dass Abo-Kunden ein Schreiben des Vertragspartners mit allen wichtigen Informationen erhalten. Über die Einzugsermächtigung werden Abo-Kunden für drei Monate nur 9 Euro abgebucht.

#### **zu 11.48 Herr Bönisch zur Thematik behindertengerechter Marktplatz**

---

**Herr Bönisch** fragte, ob bereits Überlegungen bestehen, die schwere Eingangstür am Stadthaus barrierefreundlich zu gestalten.

**Frau Dr. Marquardt** antwortete, dass dies bereits in der Prüfung ist.

#### **zu 11.49 Herr Schied zu mobilen Abstellanlagen bei Veranstaltungen**

---

**Herr Schied** fragte nach einer ausstehenden Beantwortung zu mobilen Abstellanlagen bei Veranstaltungen.

**Herr Rebenstorf** sagte eine Prüfung zu.

#### **zu 11.50 Herr Schied zu Bankpatenschaften**

---

**Herr Schied** sagte, dass trotz Zusage der Verwaltung, auf der Internetseite noch kein Hinweis hinsichtlich Bankpatenschaften vorhanden ist.

**Herr Rebenstorf** sagte eine Prüfung zu.

#### **zu 11.51 Herr Schied zum Hermes Areal**

---

Herr Schied bezog sich auf die Erreichbarkeit von Fußgängern und Radfahrern am Hermes Areal und die Holperstraße am Tierheim.

**Herr Rebenstorf** sagte eine Prüfung zu.

#### **zu 12 Anregungen**

---

##### **zu 12.6 Anregung Herr Lange zur Ratsarbeit**

---

**Herr Lange** sagte, dass bei Bau- und Planungsvorlagen die Anlagen zu groß sind. Er regte an, die Anlagen einzeln zu hinterlegen, damit die Ansicht auf dem I-Pad besser möglich ist.

##### **zu 12.7 Anregung Herr Lange zum elektronischen Abstimmungssystem**

---

**Herr Lange** regte an, das Abstimmungssystem hinsichtlich der Barrierefreiheit zu betrachten, da es Menschen gibt, die eine rot-grün-Schwäche haben.

##### **zu 12.8 Anregung Herr Lange zum Sitzungsort**

---

**Herr Lange** regte an, die Tische aus dem Stadthaus für die Sitzungen in der Ulrichskirche zu nutzen, damit die Arbeitsfähigkeit verbessert wird.

**zu 12.9 Anregung Herr Bönisch zum August-Bebel-Platz**

---

**Herr Bönisch** regte an, die Anwohner am August-Bebel-Platz über eine nahende Veranstaltung zu unterrichten. Es wurden bereits Gerüste aufgebaut.

**zu 13 Anträge auf Akteneinsicht**

---

Es lagen keine weiteren Anträge auf Akteneinsicht vor.

**Frau Müller** bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

---

Katja Müller  
Vorsitzende des Stadtrates

---

Maik Stehle  
Protokollführer